

# Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerlei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Gutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81, Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer Sonntags) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatlich Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 Pf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholg. R.M. 2,15 auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50 Pf. Betriebsrabatt), bei Postbezug R.M. 2,92 (einschl. 42 Pf. Postgeb. und 36,68 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungsstellen bei Postzeitungsgut oder Bahnpostzeitungsverband. Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12spaltige, 22mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Donnerstag, 15. Mai 1941

Nr. 134

## Roosevelts Einmischung im Nahen Osten

Die Vereinigten Staaten am Roten Meer / Englands Schwäche gegenüber der arabischen Welt wird immer offenkundiger

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 15. Mai

Die amtliche deutsche Mitteilung, durch die mit dem 14. Mai das Rote Meer zum Operationsgebiet erklärt worden ist, geht von der Feststellung aus, daß infolge der Entwicklung des Krieges im östlichen Mittelmeer in Zukunft auch mit Kampfhandlungen der deutschen Streitkräfte im Roten Meer zu rechnen ist. Damit wird vor aller Welt eine bedeutende Auswirkung der Erfolge der Achsenmächte im östlichen Mittelmeer sichtbar. In einem Meer, das Churchill schon vor Monaten für unbedingt gegen feindliche Angriffe gesichert erklärte, muß er mit Aktionen rechnen, die ihm um so unwillkommener sein werden als er schon jetzt nicht weiß, wie er im Atlantik und Mittelmeer der noch ständig sich verschlimmernden Lage entgegenzutreten soll.

Seitdem durch den Eintritt Italiens in den Krieg und den Niederbruch Frankreichs das Mittelmeer in weitem Maße als Transportweg Englands ausgefallt wurde, hat das Rote Meer für die Briten an Bedeutung gewonnen. Der weitaus größte Teil der englischen Transporte nach Ägypten und dem Balkan nahm seinen Weg um das Kap der Guten Hoffnung durch das Rote Meer und den Suezkanal. Vor genau 1 Monat vermachte London den amerikanischen Präsidenten Roosevelt davon zu „überzeugen“, daß das Rote Meer nicht mehr Kriegsgebiet sei. Roosevelt nahm infolgedessen das Gebiet dieses Meeres aus den Zonen heraus, die zu befahren für U.S.A.-Schiffe verboten sind.

Auch in U.S.A. haben sich damals weite Kreise gefragt, was denn Roosevelt am Roten Meer wolle. Nach der Monroe Doktrin — selbst wenn sie noch so dehnbar gemacht wird — gehört der Suezkanal wirklich nicht mehr zum amerikanischen Kontinent. Es ging Roosevelt in Wirklichkeit auch nur um eine Rückenfürung der Engländer im Nahen Osten. Seine Stellungnahme erfolgte ja zu einem Zeitpunkt, da die Briten gerade auf dem Balkan die schweren Schläge einstecken mußten, durch die sie schließlich endgültig vom europäischen Festland vertrieben sind.

Indem Roosevelt Hilfsleistung gewährt, leistet er den Briten einen Dienst, der sich sehr wohl als ein zweischneidiges Schwert erweisen kann. Amerikanische Dampfer mit Rüstungsmaterial im Roten Meer machen sinnfällig, daß England auf fremde Hilfe angewiesen ist, und sind ein Symptom der Schwäche Englands. Die Anrainer dieses Meeres, die Völker Arabiens, für die England bisher der Machtfaktor im Nahen Osten war, erleben es jetzt, wie England auch hier nicht mehr ohne Unterstützung Washingtons auskommt. Die psychologische Wirkung dieses Vorgangs auf die arabische Welt kann man sich vorstellen, zumal das Ansehen Englands in diesen Gebieten schon längst stark labiert ist.

Das hat sich daran gezeigt, daß ein Volk von nur 4 Millionen Köpfen und von nur geringer Wehrkraft wie das irakische Volk es wagte, gegen die englische Zwangsherrschaft mit der Waffe aufzubegehren. Es wird bekannt, daß auch in diesem Falle England Roosevelts Hilfe anrief. Als die irakische Regierung sich weigerte, der widerrechtlichen Besetzung ihres Landes durch britische Truppen zuzustimmen, hat die Londoner Regierung Washington, in ihrem Sinne einzugreifen. Daraufhin stellte der amerikanische Gesandte

im irakischen Außenministerium für die Erfüllung der englischen Forderungen folgende Gegenleistungen in Aussicht: Beseitigung der irakischen Wehrmacht mit amerikanischen Waffen und Flugzeugen, Gewährung einer Anleihe an den irakischen Staat zu niedrigem Zins, ferner Begünstigung der großarabischen Pläne und insbesondere Anschluß des französischen Mandatsgebiets Syriens und des Libanon an den Irak. Die Regierung Kailani hat die Souveränitätsrechte ihres Landes nicht für diese Versprechungen verkauft, sondern mutig den Kampf angenommen.

Roosevelt fährt gleichwohl in seiner Einmischungspolitik fort, für die er das politische Gelände im Frühjahr dieses Jahres durch den Obersten Donovan ergründen ließ. Jetzt hat sein ältester Sohn dem König von Ägypten, Faruk, und dem britischen General Wavell persönliche Handschreiben des Präsidenten überreicht. Vielleicht daß man in England daraus noch einmal Hoffnung schöpft, durch amerikanischen Druck und amerikanische Versprechungen Ägypten zu einer Änderung seiner bisherigen

Haltung veranlassen zu können. Die Erfahrungen, die Empfänger früherer Rooseveltischer Briefe in Belgrad und Athen gemacht haben, verlocken aber in Kairo wohl nicht gerade zur Nachahmung.

### Verschiebung der Roosevelt-Rede

Drahtmeldung unseres CR-Berichterstatters

Neuport, 14. Mai

Die Verschiebung einer angekündigten Rede Roosevelts wird, wie der Washingtoner Korrespondent der „New York Times“ meldet, dahingegen ausgelegt, daß Roosevelt keine wichtige außenpolitische Erklärung in den nächsten zwei Wochen plane und zum mindesten für den gleichen Zeitraum auch keine neuen Forderungen bezüglich der Englandhilfe stellen wolle. In informierten Kreisen betont man, wie das Blatt weiter meldet, daß der Präsident sich nicht zu irgendwelchen bedeutungsvollen Schritten drängen lassen“ wolle und er die Gegenwart für durchaus ungeeignet halte, irgendeine wichtige Erklärung abzugeben.

### Aufklärungsvorstoß im Süden von Sollum

Mehrere wichtige Häfen in England bombardiert / Driliche Erfolge in Nordafrika

Berlin, 14. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Luftwaffe versenkte in der letzten Nacht im Seegebiet ostwärts Sunderland drei Handelsschiffe mit zusammen 14 000 BRT. und bombardierte mehrere wichtige Häfen in Süd- und Mittelengland.

In Nordafrika brach ein von Panzern unterstützter britischer Angriff gegen den Abschnitt einer italienischen Division zusammen. Dabei wurden sechs feindliche Panzer zerstört. Weitere Kämpfe brachten den deutsch-italienischen Truppen driliche Erfolge. Am Raum von Sollum stießen Aufklärungssträfte des deutschen Afrikakorps weit nach Osten und Südosten vor.

Auf der Insel Malta griffen deutsche Kampffliegerverbände bei Tage und in der

letzten Nacht wiederum den Flugplatz Bucca mit guter Wirkung an.

Der Feind bombardierte mit schwachen Kräften in den gestrigen Abendstunden die Insel Selgoland. Militärischer Schaden entstand nicht. Es wurden lediglich Wohnhäuser zerstört und mehrere Zivilpersonen getötet oder verletzt. Flakartillerie schlug zwei der angreifenden britischen Kampfflugzeuge ab. Über dem Reichsgebiet fanden in der letzten Nacht keine Kampfhandlungen statt.

Die Besetzung eines Aufklärungsflugzeuges mit Hauptmann Pfeifel, Feldwebel Heinemann, Feldwebel Hoppe und Unteroffizier Haus zeichnete sich bei der Durchführung schwieriger Widaufklärung über England besonders aus.

Bei den Kämpfen in Nordafrika zeigte der Oberleutnant Schulte als Gefechtsaufklärer besondere Umsicht und Tapferkeit.

### Englische Pläne im Irak vereitelt

Volle Einmütigkeit / Vorübergehende lokale Erfolge verhindern den Endsieg nicht

Istanbul, 15. Mai

Aber die militärische Lage im Irak liegen in Amman folgende Einzelheiten vor:

Die 12tägige Beschießung der Flugplätze von Sennelheban und Schuaiti durch irakische Flieger und Artillerie hat schwerste Beschädigungen angerichtet. Sennelheban ist eine mit einem Aufwand von sechs Millionen englischen Pfund modern ausgebaut besetzte Anlage mit unterirdischen Lagerräumen, Unterkünften und Bunkern. Die Wirksamkeit dieser Anlage ist durch sorgfältige irakische Angriffe sehr herabgesetzt. Die zahlreichen englischen Fliegerangriffe gegen die irakischen Belagerungstruppen haben nur wenig ausrichten können. Es wird gemeldet, daß für die englischen Angriffe eine ganze An-

zahl englischer Flugzeuge aus Ägypten herangezogen werden mußte.

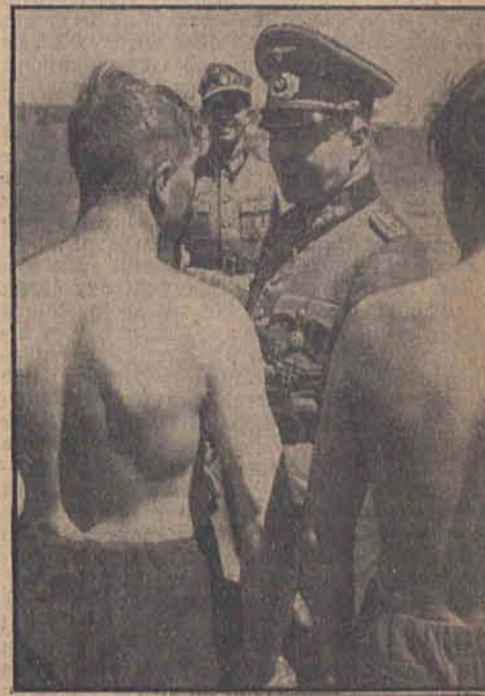
Die Straße von Basra nach dem englischen besetzten Fliegerlager von Schuaiti ist durch irakische Streitkräfte blockiert. Darauf erklärt sich der englische Plan, sich in den Besitz des Forts Kutbah zu setzen. Zwei Angriffe scheiterten unter den schwersten englischen Verlusten. Der Erfolg der Verluste ist für England sehr schwer, weil die gefährdete Lage in Ägypten es nicht erlaubt, namhafte Verstärkungen nach dem Irak zu entsenden. Der Irak dagegen verfügt gerade unter den Stämmen über Zehntausende von Kampfgruppen, die bisher noch gar nicht eingesetzt wurden, weil man eine allgemeine Mobilisierung vorläufig noch für unnötig hält.

Der Irak habe, wie weiter gemeldet wird, keine Blockadefahrer zu befürchten, denn seine Selbstverteidigung sei in großem Umfang gesichert. Selbst wenn die Engländer lokale Erfolge erzielen sollten oder in der Lage seien, diese oder jene Stadt zu besetzen, so würde das an der erfolgreichen Fortsetzung des Krieges nichts ändern, denn der Irak werde in voller nationaler Einmütigkeit bis zur vollen Unabhängigkeit kämpfen.

### Britische Frauen und Kinder fortgeschafft

Nach einer Meldung aus Jerusalem hat der britische Oberkommissar die Evakuierung der englischen Frauen und Kinder aus Palästina angeordnet. Unbestätigten Meldungen aus Kairo zufolge sollen die englischen Frauen und Kinder aus Ägypten nach Indien gebracht werden.

Fawzi Kautji Bey, der Führer der Palästina-Erhebung des Jahres 1936, wurde durch königliches Dekret zum Major der irakischen Armee ernannt. Er hat sich bekanntlich mit einer Abteilung Freiwilliger nach Palästina begeben, um den Kampf gegen die Engländer zu organisieren. Er bleibt dem irakischen Kommando unterstellt und gilt als irakischer Soldat.



Generalfeldmarschall von Brauchitsch bei den Gebirgsjägern die in der Nähe von Athen untergebracht sind. (R. Scheerer, Scherl, Jander-Wallstetter-K.)

### Kriegsfrühling in USA.

Von unserem ständigen AL-Berichterstatter

Neuport, Mai 1941

Wer in den Atlantikstaaten von Maine bis Neuport zu den feinen Leuten oder zu denjenigen zählt, die es sein wollen, führt im Winter und Frühjahr nach Florida. In den feudalen Kurorten dieser amerikanischen Provinz, die wegen der Nähe des Golfstroms auch in den Wintermonaten ein angenehmes Klima hat, gibt sich jahraus, jahrein die Hautevolée der Neu-Englandstaaten ein Stelldichein. Reiche Bankiers, die sich eine längere Abwesenheit leisten können, weil ihre Tätigkeit in der Hauptsache im Kupfer-Abbau besteht; Mütter, die glauben, der Welt gegenüber geradezu eine moralische Verpflichtung für einen mehrwöchigen Aufenthalt in Palm Beach zu haben, weil hinter den Namen ihrer Töchter im „Social Register“ vermerkt ist, in welchem Jahre sie „Seiner und Ihrer Majestät am Hofe von St. James“ vorgestellt wurden; Leute mit gesellschaftlichen und finanziellen Bindungen nach England und anderen Teilen des britischen Reiches; Familien, deren Ernährer Lantien aus Mexiko, aus Arabien, aus Tabakplantagen in Kuba, aus Kupfergruben in Peru, aus Kriegslieferungen nach China und aus vielen anderen Quellen in aller Herren Länder beziehen, das ist ungefähr die Soziologie der Götze, die auch heuer wieder in Miami Beach, Palm Beach und wie die schönen Stätten alle heißen, zusammenkommen. Außerdem waren — als ob tiefer Frieden sei — auch in diesem Frühjahr viele „blaublütige“ Engländer vertreten. Niemand weiß, wie sie es fertig brachten, die Ausreise-Vorschriften der englischen Regierung zu umgehen, die nach amerikanischen und kanadischen Zeitungsmeldungen außerordentlich scharf sind und nur kriegswichtige Gründe zulassen. Einige von ihnen gehören sicherlich den über tausend Köpfe zählenden britischen Einkaufskommissionen an (die übrigens jetzt nach Verabschiedung der Rooseveltischen Schenkungsurkunde ihren Namen ändern, weil nichts mehr gekauft wird, sondern nur noch „Geschenke“ angenommen werden), aber die große Mehrheit zählt zu der breiten Schicht der professionellen britischen Nichtstuer, die unter Berufung auf Stammbaum und Bankkonto schon seit Generationen dem Wüßhaggang ergeben ist und die in diesem Kriege in Amerika ihre vornehmste Aufgabe darin sieht, durch ihre bloße Anwesenheit dem verblaffenden britischen Nimbus zu neuem Glanz zu verhelfen und damit vor ihrem Gewissen bestehen zu können.

### Der Englandhilfe-Kummel

Es wäre allerdings irrig anzunehmen, als ergingen sich die Kurgäste in Florida auch in diesem Jahre lediglich in Spiel und Erholung, verbunden mit mehr oder weniger frivolen Luftbarkeiten und gelegentlichen Rennbahnbesuchen. Weit gefehlt! Englands Not drückte auch Flo-

### Weltjudentum wittert riesige Geschäfte

Der Erbfolgekrieg um das britische Empire beginnt bereits in den USA.

Drahtmeldung unseres BS.-Berichterstatters

Rom, 15. Mai

Die wachsende Anziehungskraft Washingtons als Gravitationszentrum für die englischen Dominionen, die sich vor allem in bezug auf Kanada und Australien mehr und mehr erkennen läßt und nach italienischen Berichten aus Washington von der nordamerikanischen Presse mit lebhafter Genugtuung verzeichnet wird, scheint nach den gleichen italienischen Meldungen gewisse Informationen zu bestätigen, wonach im Weissen Haus im Evidenznehmen mit London und mit den Exponenten des Weltjudentums der Plan erzwungen wird, alle Länder englischer Sprache zu einer kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Einheit zusammenzufassen und eine angelsächsische Weltkonföderation zu schaffen. Das geistliche Zentrum derselben wäre natürlich Washington, dessen Stern mit dem zunehmenden Verblaffen des Glanzes des Hauses

Windsor immer heller scheint. Das ganze Weltjudentum ist nach den aus Washington kommenden Informationen der italienischen Presse Feuer und Flamme für diesen Plan, mit dem die amerikanischen Kriegsheer die öffentliche Meinung schließlich für den Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg zu gewinnen hoffen, während das Weltjudentum in diesem Plan nicht nur die Sicherheit seines Kapitals, sondern vor allem neue Möglichkeiten für Riesengeschäfte sieht. Freilich fehlt es in den Vereinigten Staaten keineswegs an Stimmen, die diesem maßlosen Plan mit größter Skepsis gegenüberstehen und nicht zuletzt auch in den Kreisen der amerikanischen Hochfinanz. „Weltlager“ steht in diesem Plan, bei dem Lord Halifax übrigens den Vermittler spielen soll, den Beginn des Erbfolgekrieges um die Trümmer des englischen Weltreiches durch die Vereinigten Staaten.

### Wir bemerken am Rande

Die krieglustige In einer Rundfunkrede, die Frau Roosevelt vom Ausschuss für die Eng- landhilfe arrangiert war, erklärte Frau Roosevelt u. a., sie habe auf Befehl aller Kriege gehofft, glaube aber jetzt, daß Gewalt mit Gewalt beantwortet werden müsse.

Es wundert uns nicht, daß die agitatorischen Machenschaften der krieglustigen Frau Roosevelt, des willigen Werkzeugs der jüdischen Hege in USA., angesichts der Schläge, die England auf dem Wasser und in der Luft einstecken muß, immer offener zum Kriege drängen, zumal die Antwort des amerikanischen Volkes auf diese Versuche der Hege doch nicht so ausgefallen ist, wie man es sich eingebildet hatte.

Bedeutend ist, daß auch Frau Roosevelt die Vereinigten Staaten als die Angegriffenen hinstellen möchte, und „Gewalt mit Gewalt beantworten“ will. Diese verlogene Hege ist um so frevelhafter, als auch in USA. wiederholt darauf hingewiesen wurde, daß von einer Bedrohung Amerikas keine Rede sein kann und alle dahingehenden Behauptungen völlig aus der Luft gegriffen sind.

rida diesmal seinen Stempel auf. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend wurde in „British Relief“ gemacht, dem das Babelleben in diesen gottgelegneten Gefilden keine besondere Note gab. Lassen wir statt aller weiteren Worte den Gesellschaftsteil einer großen amerikanischen Zeitung sprechen, die sich neben ihrer finanziellen auch die geistige Unabhängigkeit bewahrt hat. Die „Chicago Tribune“ berichtete dieser Tage aus Palm Beach wörtlich wie folgt: „Die Eng- landhilfe hat in Palm Beach und Miami solche Ausmaße erreicht, daß örtliche Wohltätigkeitsorganisationen, die für notleidende Amerikaner sammeln, überhaupt nicht mehr zu ihrem Recht kommen. Die Bewohner Floridas machen kein Hehl aus ihrem Anmut über ihre Gäste, die mit ihren Koffern vor den englischen Lords und Ladies viel zu beschäftigt sind, als daß sie sich ihrer Verpflichtungen gegenüber amerikanischen Hospitälern und Heimstätten noch erinnern. Eine der amüsantesten Geschichten, die in Palm Beach die Runde macht, betrifft eine adlige Lady, die niemals müde wird, sich selbst eine „Peeress“ (höchste englische Adelsstufe) zu nennen, was sie zweifellos ist. Im Everglades-Club kam sie eines Tages zu einer vornehmen Veranstaltung, wo zehn Dollar Eintritt für Englandhilfe verlangt wurden. Die Peeress stellte am Eingang jedoch fest, daß sie kein Geld bei sich hatte, und nachdem sie dem Türhüter ihre hohe Abstammung enthüllt und versprochen hatte, am folgenden Morgen einen Scheck zu schicken, wurde sie anstandslos hereingelassen. Aber ein Scheck zur Wahrung des britischen Ansehens ist bis jetzt nicht eingegangen, und ihre Ladyship hat sich inzwischen nordwärts begeben.“

**Grenzenlose Verhehung in den Schulen**  
Soweit die Chicago Tribune. Aber man braucht gar nicht nach Florida zu gehen, um sich zu überzeugen, zu welchem „Nadel“ der „British Relief“ Kummel ausgeartet ist. In New York fordern Lehrer und Lehrerinnen ihre Kinder auf, Rolle und anderes Material mitzubringen, damit in gemeinschaftlicher Arbeit Liebesgaben für England angefertigt werden können. Daß sich unter ihren Pflegsgebotenen Kinder deutscher Abstammung oder gar reichsdeutsche Mädchen und Jungen befinden, ist den vielfach jüdischen Lehrkräften gleichgültig. Aber gerade in den Schulen kennt die Verhehung kaum noch Grenzen. Wenn man bedenkt, daß neulich in einer Chicagoer Schulklassen mit zehnjährigen Kindern das Aufsatzthema „Warum ich Hitler hasse“ gestellt wurde (ein deutschstämmiges Mädchen schrieb einen Aufsatz, dessen Inhalt im umgekehrten Verhältnis zur Überschrift stand, weshalb sie vor versammelter Klasse zur Redefähigkeit gezeugen wurde), dann kann man sich eine ungefähre Vorstellung von dem Grad der Hege und der vielen Nötigungsversuche machen, denen viele Schichten der amerikanischen Bevölkerung ausgesetzt sind.

**Gipfel der Schamlosigkeit**  
Andererseits ist der Englandhiferrummel auch reich an grotesken, geschmacklosen und manchmal auch schamlosen Beispielen. Ende April veranstaltete die Hollywooder Filmwelt, um nur einen Fall zu nennen, eine Auktion, auf der der Filmschauspieler Douglas Fairbanks junior (der Roosevelt kürzlich beauftragte, eine zweimonatige Propagandareise nach Südamerika zu unternehmen) zugunsten des britischen Hilfsfonds die gebrauchten Strümpfe aller anwesenden Filmsterne veräußerte. Die „Entkleidungskünstlerin“ (das sind junge Damen, die heutzutage in praktisch allen amerikanischen Nachtclubs, aber auch in vielen volkstümlichen Varietés auftreten und dabei unter dem Beifall eines animierten Publikums ein Kleidungsstück nach dem andern fallen lassen) Gipsy Lee Rockefeller vor einiger Zeit ihre weiblichen Reize ebenfalls in den Dienst der Demokratie, indem sie, nur mit einigen Dutzend aufgetriebenen Papiersternen bekleidet, den im Frack erschienenen Besucher auf einem Englandhifeseil gestattete, die einzelnen Sterne gegen Bezahlung abzuholen. Der Erlös floss dem britischen Hilfsfonds zu.

### Heute vor einem Jahr

**Kapitulation der Holländischen Armee.** Den Haag und Amsterdam werden besetzt. Die Luftwaffe bekämpft Truppenansammlungen, Marschkolonnen und Verkehrswege. 98 feindliche Flugzeuge werden vernichtet, feindliche Seestreitkräfte wirkungsvoll angegriffen. Tagesbefehl des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht an die in Holland kämpfenden Soldaten des Heeres, der Luftwaffe und der Waffen-ff.

## Italienische Flieger griffen Alexandria an

### Starker englischer Ausfall aus Tobruk von den Italienern glatt abgeschlagen

Rom, 14. Mai  
Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: Verbände des deutschen Fliegerkorps haben auf Malta den Flottenstützpunkt La Valetta angegriffen. Es entstanden Brände. Ein Flugzeug wurde am Boden zerstört. Im Kampf gegen feindliche Jäger wurden zwei Hurricane abgeschossen.

In der Cyrenaika versuchte der Feind mit Unterstützung von Panzern einen starken Ausfall aus Tobruk, der von unseren Truppen glatt abgeschlagen wurde. Wir haben dem Gegner beträchtliche Verluste an Mannschaften und Panzern zugefügt, Gefangene gemacht und Maschinengewehre erbeutet.

Bei den im gestrigen Wehrmachtsbericht gemeldeten Kampfhandlungen an der Sollum-Front wurden Gefangene eingebracht sowie Panzer und sechs Geschütze erbeutet. Zwei Flugzeuge vom Typ Hurricane wurden von unserer Flak abgeschossen.

Ein feindlicher Luftangriff auf Bengasi hat unbedeutenden Sachschaden in den Wohnvierteln angerichtet. Es wurden einige Zivilpersonen verletzt.

Im östlichen Mittelmeer haben unsere Flugzeuge einen feindlichen Geleitzug angegriffen. Ein großer Dampfer erhielt Treffer. Ein Verband unserer Luftwaffe griff den Flottenstützpunkt Alexandria an und erzielte Treffer auf militärischen Anlagen des Hafens.

In Ostafrika Artillerietätigkeit im Abschnitt von Amba Ababi, wo ein neuer feindlicher Angriff glatt abgewiesen wurde.

### Die britische Admiralität lügt

Berlin, 15. Mai  
Die britische Admiralität veröffentlichte 24 Stunden nach der Meldung des deutschen Wehrmachtsberichtes eine Mitteilung über die Beschichtung Bengasis durch einen englischen Flottenverband und den Gegenangriff deutscher Sturzkampfflieger. In der englischen

Meldung heißt es, daß der britische Flottenverband weder Mannschftsverluste noch Schiffschädigungen erlitten habe und die deutschen Sturzkampfflieger vergeblich versucht hätten, die englischen Streitkräfte zu vertreiben.

Hierzu ist festzustellen: Schon bei dem ersten Angriff der deutschen Sturzkampfflieger entstand in dem britischen Flottenverband erhebliche Verwirrung. In höchster Fahrt versuchten die englischen Kreuzer und Zerstörer in Zid-Zad-Kursen dem Angriff der deutschen Sturzkampfflieger auszuweichen, jedoch konnten sie sich den feindlichen Bombenwürfen nicht entziehen. Drei Kreuzer und Zerstörer erlitten Volltreffer und „zeigten“, nach dem Einschlagen deutlich sichtbar, teils durch starke Rauchentwicklung, teils durch Schlagseite. Unter dem Eindruck dieses wichtigen Angriffs und der Treffer auf drei Kriegsschiffen drehte der britische Flottenverband sofort ab und trat beschleunigt den Rückzug an.

### Kotes Meer Operationsgebiet

Berlin, 14. Mai  
Amtlich wird bekanntgegeben: Infolge der Entwicklung des Krieges im östlichen Mittelmeer ist in Zukunft auch mit Kampfhandlungen der deutschen Streitkräfte im Kotes Meer zu rechnen. Jedes Schiff, das dieses damit zum Operationsgebiet gewordene Seegebiet befährt, legt sich der Vernichtung durch Minen und andere Kriegsmittel aus.

Die deutsche Regierung warnt daher dringend vor dem Befahren des gefährdeten Gebietes, das wie folgt begrenzt ist: Der nördliche Teil des Kotes Meeres einschließlich des Golfs von Suez und des Golfs von Ababa bis zum nördlichen Wendekreis. Ausgenommen bleiben die Hoheitsgewässer von Saudisch-Arabien. Eine Regelung für das Befahren des bezeichneten Operationsgebietes durch besonders gekennzeichnete Pilgerschiffe bleibt vorbehalten.

## Die Mission Schaakats in Ankara

### Bagdad ist mit dem Ergebnis zufrieden / Große Bedeutung für die Zukunft

Beirut, 15. Mai  
In Bagdad vorliegende Berichte über die Mission des irakischen Kriegsministers Schaakats in Ankara lauten dahin, daß diese befriedigend verlaufen ist. Schaakats Rückkehr nach Bagdad wird deshalb mit großer Ruhe erwartet. Politische Kreise der irakischen Hauptstadt sprechen den Ergebnissen dieser Reise große Bedeutung für die weitere Entwicklung im Nahen Osten zu. Vertreter der in Paris lebenden Mohammedaner traten in der Pariser Moschee zusammen und sandten eine Sympathiebotschaft an das irakische Volk. Die nordafrikanischen Mitglieder der Volksnationalen Sammlungsbewegung haben in Paris ein Flugblatt verteilt, in dem u. a. erklärt wird, nach dem englischen Angriff gegen den Irak müsse sich der gesamte Islam als im Zustand des Heiligen Krieges gegen England und die jüdische Clique, die es beherrscht, betrachten.

**Die Aufstandsbewegung der Palästina-Araber**  
Radio Ankara bekämpft, daß die englischen Truppen in Palästina fieberhaft mit dem Bau von Verteidigungsanlagen beschäftigt sind. Die Agentur Mondo Arabo meldet aus Damaskus, daß es in zahlreichen Ortschaften Palästinas zu einer verstärkten Aufstandsbewegung gegen England gekommen sei. Die englischen Zivilbehörden haben im Einvernehmen mit den Militärbehörden in den letzten Tagen ihre Aus Hungerspolitik gegen die Bauern verstärkt, um sie dadurch zu zwingen, sich zu den Waffen zu melden. Diese unmenschliche Methode soll jedoch vollkommenen Mißerfolg erlitten haben. In Ein Karam hat eine Gruppe von Arabern als Vergeltung das Haus eines Engländers überfallen, in dem sich mehrere britische Beamte versammelt hatten. Es kam zu einem heftigen Kugelmessel, in dessen Verlauf einige Engländer getötet wurden. In Haifa explodierte in unmittelbarer Nähe eines britischen Militärpostens eine Bombe.

Nach einer Meldung der gleichen Agentur aus Jerusalem haben die britischen Behörden in Palästina im Laufe der letzten Woche wieder vier Palästinenenser zum Tode verurteilt. Diese neuen Märtyrer gesellen sich den tausend anderen hinzu, die auf barbarische Weise von England ermordet wurden, das vorgibt, den Islam zu verteidigen.

Die britischen Behörden in Palästina haben alle irakischen Staatsangehörigen und Palä-

stina-Araber, die die „Sidara“, d. h. die irakische nationale Kopfbedeckung, tragen, verhaftet und in ein Konzentrationslager gebracht.

Das irakische Verteidigungskomitee in Damaskus beschloß, am Donnerstag jeder Woche in ganz Syrien eine öffentliche Sammlung zugunsten des Irak durchzuführen. Am Sonntag fanden in den meisten syrischen Städten neue Kundgebungen für den Irak statt, an denen zehntausende teilnahmen. Am Montag wurde die erste Sendung von Medikamenten nach dem Irak geschickt, die aus den Erträgen der bisher in Syrien veranstalteten Sammlungen bezahlt wurden.

### Niemals an Englands Seite...

Rom, 15. Mai  
Wie aus Beirut gemeldet wird, hat sich der Wafd, die nationalsozialistische Partei Ägyptens, bereit erklärt, einer Regierung der nationalen Einigung beizutreten unter der Bedingung, daß Ägypten niemals an der Seite Englands in den Krieg eintrete.

### Lazarette in Haifa überfüllt

Beirut, 14. Mai  
Im Hafen von Haifa sind zahlreiche Schiffe mit verwundeten Australiern an Bord eingetroffen. In dem Militärlazarett von Haifa sind bereits 3000 Verwundete untergebracht. Wie ferner aus Haifa verlautet, sind auch die dortigen Krankenhäuser mit Verwundeten vom griechischen Feldzug überfüllt. Die britischen Behörden sind deshalb an die ägyptische Regierung herantreten und haben um die Beschlagnahme weiterer Gebäude gebeten, die in Lazarette umgewandelt werden können.

### USA-Truppen bleiben in China

Drahtmeldung unseres CR-Berichterstatters  
New York, 15. Mai  
Außenminister Hull erklärte „New York Times“ zufolge, daß die Frage einer weiteren Zurückziehung amerikanischer Truppen aus China nicht mehr erörtert worden sei und daß für die amerikanischen Staatsangehörigen in China immer noch Exterritorialität bestehe, auf die die USA-Regierung nach wie vor keineswegs verzichten wolle. Die Zeit sei noch nicht reif, um auf den Schluß von USA-Truppen für amerikanische Bürger in China verzichten zu können.

Selbstweck ist, sondern zum Feldzugsplan der interventionistischen Clique gehört, die sich bemüht, aus dem von England angezettelten Krieg eine persönliche Angelegenheit der einzelnen Amerikaner zu machen und hiermit die psychologischen Voraussetzungen für ein Verlangen nach weitergehenden Zielen zu schaffen.

Bei Würdigung aller Umstände muß man allerdings auch heute noch zu dem Ergebnis kommen, daß der schrankenlose Aufwand an Energie bisher in keinem Verhältnis zu den Resultaten steht. Auch Amerika hat seine Hunderttausendprozentigen. Sie sind englischer als die Engländer. Auf den Windhebeln ihrer Autos klebt ein Zettel „I am a real American“ (Ich bin ein echter Amerikaner). Das Land ihrer Abkunft ist meistens Galizien oder Palästina! Sie und ihre Gesinnungsgenossen stellen nur eine Minderheit dar, aber sie sind gut organisiert und sehr einigensitt...

## General Tsolakoglu

### Der Leiter der Hellenic Politia

Griechenland hat in diesen Tagen seine Staatsform geändert. Aus dem Königreich Griechenland ist der Griechische Staat, aus dem „Basileus Hellas“ die „Hellenic Politia“ geworden. An der Spitze des neuen Griechenlands



Zeichnung: Gerull „Bilder und Studien“

steht als Ministerpräsident der frühere Oberkommandierende der Epirus-Armee, General Tsolakoglu. Der Heimat nach ist der heute 55jährige Thessalier, von Beruf und Wesen Soldat. In allen Kriegen Griechenlands während der letzten drei Jahrzehnte hat er als aktiver Kämpfer teilgenommen. In soldatischem Verantwortungsbewußtsein ist er Anfang Mai an die Spitze des Staates getreten, nachdem die für den Krieg verantwortlichen Politiker nach Kreta geflohen waren.

Die von General Tsolakoglu geführte Epirus-Armee hat an der albanischen Front die Waffenehre Griechenlands in monatelangen harten Kämpfen gewahrt. Die Tapferkeit der griechischen Soldaten hat der Führer in seiner Reichstagsrede ausdrücklich anerkannt und durch ehrenvolle Entlassung der Kriegsgefangenen Griechen in ihre Heimat gewürdigt. In den Kämpfen der Epirus-Armee haben sich nicht nur die Tapferkeit der Soldaten, sondern auch die Umsicht und das Verantwortungsbewußtsein des Kommandierenden wohl bewährt.

Als Staatsführer steht General Tsolakoglu jetzt vor einer noch schwereren Aufgabe denn vorher als Heerführer. „Fern von fremden und privaten Interessen, nur im Interesse des Volkes“, so heißt es in dem Aufruf des Ministerpräsidenten, „muß danach getrachtet werden, daß Griechenland wieder lebt und, daß dem Volke Arbeit und Frieden gesichert wird.“ Beseitigung der Kriegszerstörungen, Sorge für die entlassenen Soldaten, Wiederherstellung der Verkehrswege und Sicherung der Versorgung des Landes sind die ersten großen Probleme, die die Regierung Tsolakoglu zu lösen hat. Außenpolitisch bekundet sich die Regierung Tsolakoglu zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Deutschland. Die Hellenic Politia soll nach dem Willen Tsolakoglus ein lebendiges Glied der neuen europäischen Ordnung sein, die unter Führung der Achsenmächte aufgebaut wird.

### Zwei neue Ritterkreuzträger

Berlin, 14. Mai  
Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen: Generalmajor Kortzen, Chef des Generalstabes der Luftwaffe 4, Leutnant Ruborfer, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Generalmajor Kortzen, zu Kriegsbeginn Chef des Generalstabes der Luftflotte 4, hat an den großen Erfolgen dieser Luftflotte während des Feldzuges in Polen hervorragenden Anteil. Anfang 1940 zum Chef des Generalstabes der Luftflotte 3 ernannt, hat er am Siegeszug in Frankreich und im Luftkrieg gegen England entscheidenden Anteil. Im Sidostraum konnte er seine an den bisherigen Kriegsjahren erworbenen umfassenden Kenntnisse und Erfahrungen erneut einsetzen. Er hat an der schnellen siegreichen Durchführung der Luftwaffenaktionen auf dem Balkan entscheidenden Anteil.

Leutnant Erich Ruborfer hat sich im 145. Angriffslügen als angriffsrunder Jagdflieger hervorgetan; davon hat er 45 gegen England geflogen. Wegen Tapferkeit vor dem Feinde wurde er am 28. 10. 40 zum Leutnant befördert. Seinem unabhängigen Draufgängerum und seiner zähen Ausdauer sind jetzt 20 Luftflüge zuzuschreiben. Als vorbildlich tapferer Offizier ist er seinen Kameraden stets ein leuchtendes Beispiel.

### Der Tag in Kürze

Reichsminister Dr. Frick führte am Mittwoch den Präsidenten des neuerrichteten Reichserwachtungsgerichts, Walter Sommer, in sein Amt ein.

Bei den letzten heftigen Angriffen deutscher Kampfflugzeuge auf den Kriegshafen La Valetta erlebte die Geseftung Malta ihren 600. Luftalarm innerhalb elf Monaten Mittelmeerzeit.

König und Kaiser Victor Emanuel III. traf am Dienstagmittag nach Bestätigung des albanischen Kampfgebietes in Korfscha ein, wo ihm von der Bevölkerung ein überaus herzlicher Empfang bereitet wurde.

Der Carl von Suffolk und Berkshire wurde, wie Reuter meldet, in der Montagnacht zusammen mit seinem Sekretär und fünf anderen Leuten von einer Bombe getötet. Der Carl war Marineoffizier und außerdem Farmer in Australien.

Das britische Postministerium teilt mit, daß die Post, die zwischen dem 31. März und 5. Mai von Amerika nach Großbritannien verandt wurde, durch feindliche Aktion verlorengegangen sei.

Die britische Regierung in Indien teilt mit, daß der 6000 BRT. große bewaffnete Frachtdampfer „Barbati“ von einem feindlichen Kriegsschiff im Indischen Ozean versenkt wurde. Das Schiff war als Nachschubdampfer für die britischen Truppen im Irak nach Basra eingeseft.

Der britische Gesandte in Chile, Sir Charles Bennett, erklärte, daß im gegenwärtigen Krieg die Engländer und Juden auf Leben und Tod Verbündete seien.

Verlag und Druck: Sigmannstädter Zeitung, Druckerei und Verlagsanstalt GmbH, Verlagsleiter: Wilhelm Nagel, Hauptschriftleiter: Dr. Kurt Pfeiffer, Sigmannstädter, Für Anzeigen gilt z. B. Anzeigenpreisliste 2.

# Die Brüder Opel als die „Fünf Rüsselsheimer“

## Wilhelm von Opel, ein Pionier des Radsportes und der Automobilindustrie, feiert seinen 70. Geburtstag

Wenn wir in den Jahren vor dem Weltkrieg bei der Großmutter auf dem Lande zu Besuch waren, kam es noch vor, daß die ganze Familie ans Fenster lief, wenn mit furchbarem Krach und einer mächtigen Staubwolke hinter sich lassend eine „Benzindroschle“ auf der Straße vorbeibrauste. An diese für die heutige Jugend,

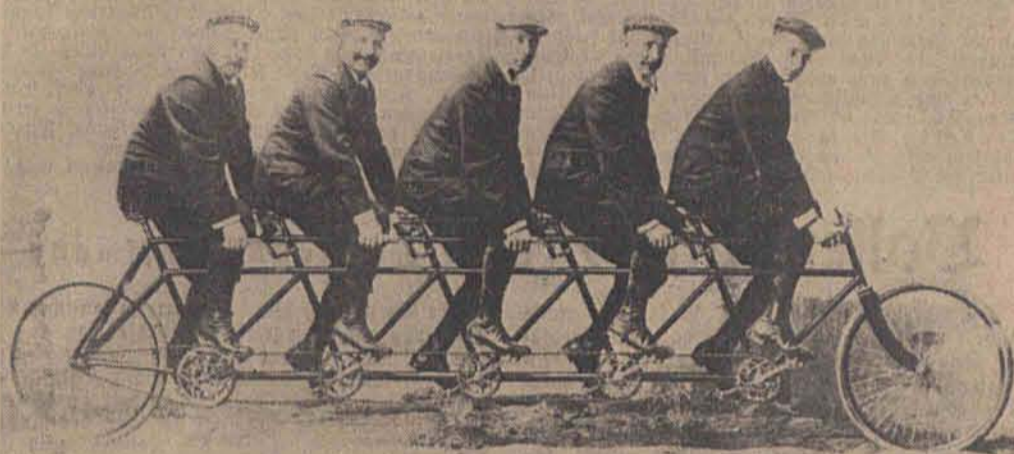
Nordamerikas seine weitere Ausbildung für seine Lebensaufgabe erworben hatte, zusammen mit der Mutter und seinen Brüdern die Verantwortung für die Leitung des in der Zwischenzeit zu einem Weltunternehmen angewachsenen väterlichen Werkes. Weit vorausschauend, erkannte Wilhelm von Opel und seine Brüder die große Zukunft des neuen Verkehrsmittels Automobil und schufen in unermüdlicher Pionierarbeit den Opel-Motorwagen. Ebenso wie 15 Jahre vorher beim Fahrrad waren auch hier Wilhelm von Opel und seine Brüder ihre besten Werber für die Rüsselsheimer Automobile und beteiligten sich aktiv als Rennfahrer

Wilhelm von Opel alle Schwierigkeiten und bewirkte im Jahre 1924 seinen alten Plan eines deutschen Volkswagens mit der Herstellung des bekanntgewordenen „Laubfrosches“ in Zlichfabrikation, der als erster deutscher Kleinwagen eine bis dahin für in Deutschland unmöglich gehaltene Produktionshöhe in Europa erreichte.

Als verantwortungsbewußter Wirtschaftsführer hatte Wilhelm von Opel früh mit dem Bau mustergetreuer Werkwohnungen begonnen. In den Bereichen der Kunst hat er sich als Förderer der Bayreuther Tannhäuser-Spende einen Namen gemacht und gehört dem Vorstand des



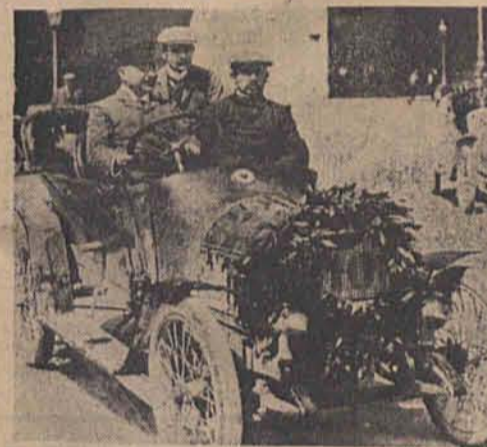
Wilhelm von Opel als Junge mit einem der ersten Opel-Hochräder.



Die fünf Opel-Brüder auf ihrem „Quintuplet“ (Aufn.: Presse-Hoffmann [3])

für die Karbanwelle und Kompressor ganz vertraute Begriffe sind, schon sagenhafte Zeit werden wir erinnern, wenn wir hören, daß Wilhelm von Opel heute seinen 70. Geburtstag feiert. Mit seinem Namen ist der gewaltige Aufschwung der deutschen Automobilindustrie aufs engste verbunden.

Bereits als 16-jähriger stand Wilhelm von Opel, der auch heute noch aktiv in der Wirtschaft tätig ist, an der Werkbank im väterlichen



Mit diesem uns heute vorfindlich amnütenden Behälter gewann Wilhelm von Opel im Jahre 1906 die Prinz-Heinrich-Fahrt.

Betriebe, in dem damals Nähmaschinen und Fahrräder hergestellt wurden. An Sonntagen fuhr Wilhelm von Opel mit seinen Brüdern Radrennen, und sie trieben damit praktisch die beste Werbung für den damals in den Kinderschuhen stehenden Radsport. Als besondere Überraschung hatten sich die Brüder selbst ein „Quintuplet“, einen Fünfständer, gebaut, mit dem sie auf allen Radrennen als die „Fünf Rüsselsheimer“ auftraten und den Namen ihres Unternehmens rasch überall bekannt machten.

Nach dem Tode seines Vaters Adam Opel übernahm im Jahre 1895 der erst 24-jährige, der auf der Technischen Hochschule in Darmstadt und als Arbeiter in großen Maschinenfabriken

er an allen bedeutenden Veranstaltungen, auf denen sie durch manche Siege auf die Opel-Automobile aufmerksam machten. Bezeichnend für die Erfüllung des Welternehmens ist die Tatsache, daß Wilhelm von Opel bereits damals dem Automobil den Charakter des Luxusfahrzeuges durch die Schaffung eines Kleinwagens nahm, der das Automobil weiteren Volksschichten zugänglich machen sollte. Trotz des Weltkrieges und nach dem Zusammenbruch mit seinen zerlegenden Erscheinungen überwand

„Hauzes der Deutschen Kunst“ und des Deutschen Museums in München an und wurde 1933 vom Führer in die Akademie für Deutsches Recht“ berufen. Frühzeitig erkannte er die Bedeutung der Luftfahrt, für die er schon 1912 eine Stiftung machte. Sein vielseitiges technisches Interesse führte ihn schon 1906 zur Mitarbeit an einem in Opelwerk erbauten deutschen Panzerwagen. Seiner begeisterten Liebe zum Sport verdankt Wilhelm von Opel seine erstaunliche Rüstigkeit und Frische.

## Das Rückgrat des britischen Empire bedroht

### Das Rote Meer ein Schauplatz ärgster britischer Gewaltpolitik

Wie aus einer im politischen Teil veröffentlichten amtlichen Mitteilung hervorgeht, ist das Rote Meer von deutscher Seite zum Operationsgebiet erklärt worden.

Der Raum beiderseits des Roten Meeres, der sich über 2700 Kilometer zwischen Port Said und Aden, zwischen der Enge des Suez-Kanals und dem schmalen „Tor der Tränen“ erstreckt, ist nicht erst heute ein Raum politischer Spannungen und Interessenkämpfe. Er ist politisch und strategisch das Rückgrat des britischen Reges nach Indien, dem England seinen Reichtum verdankt und den es sich in alle Zukunft wider die Lebensrechte anderer Nationen mit jähher Verbissenheit zu erhalten suchte.

Den Eingang in das Rote Meer bildet für den, der aus dem Mittelmeer einfährt, der Suez-Kanal. Er verläuft durch ägyptisches Hoheitsgebiet; die Zone des Kanals aber — von der sonstigen Bevormundung Ägyptens ganz abgesehen — untersteht der britischen Militärgewalt. Die Westküste des Roten Meeres wird zu ungefähr gleichen Teilen von Ägypten, dem englisch-ägyptischen Sudan sowie Eritrea, der ältesten Kolonie Italiens, ein-

genommen. Jenseits, gebildet von der arabischen Halbinsel, erstreckt sich das Küstenreich Jbn Sauds, im Süden nur noch den unabhängigen Yemen an die Küste heranlassend.

Um den zweiten Brennpunkt, den Ausgang in den Indischen Ozean, branden nun die Strahlen der interessierten Mächte. England fand 1839 einen guten Vorwand, um Aden



einem arabischen Scheich zu entreißen. Der Hafen wurde zu einem guten Flottenstützpunkt ausgebaut und das Hinterland unauffällig weiter und weiter als britisches okkupiert. Aus der Kolonie Aden, die von Indien aus regiert wurde, wurde 1937 die Kronkolonie Aden und bald das Protektorat Aden, das die arabische Südküste des Hadramaut einbezog, ohne jemanden in Arabien darüber zu befragen. Im Norden und Osten schließt sich das Sultanat Oman an, das ebenfalls unter englischem Schutz — einer „Spezialform“ britischer Herrschaft — steht.

Das Gebiet von Aden zieht sich bis an die Straße Bab el Mandeb heran, und greift noch auf die Insel Perim hinüber, welche die Straße beherrscht. Hier hat auch Frankreich sich auf dem fargen Vorgebirge von Scheit Said festgesetzt, gleichsam als Brückenkopf seines jenseitigen Djibuti, wo die Bahn aus dem inneren Äthiopien, von Addis Abeba, an die Küste gelangt. Djibuti besitzt somit als Umschlagplatz eine außerordentliche Bedeutung.



Opfer

Zugunsten der Engländer wollte eine amerikanische Nackttänzerin ihr Feigenblatt versteigern. Unter dem Jubel der sehnsüchtigen Amerikaner wurde das Blatt von seinem Platz entfernt, aber schon überkam die Mäner auch eine große Enttäuschung, denn unter dem Feigenblatt befand sich eine winzige englische Flaggenparade!

(Aus dem neuen „Kladderadatsch“)

## Das Nervenbündel

Herr Bullerjahn, der im ersten Stock eines Mietshauses wohnte, trank nicht, rauchte nicht, tat überhaupt nichts, was an seinem Körper zehren konnte. Trotzdem war er das, was man ein Nervenbündel nennt. Sobald er kurz nach den ersten Abendnachrichten seinen grauen Kopf aufs Kissen gepackt hatte, mußte im Hause alles mäusestill sein. Wehe, wenn jemand im vierten Stock niefste, oder sich das unraferste Kinn schabte! Bullerjahn humpelte mit dem Besenstiel solange gegen die Dede, bis der Mörkel riefelte.

Im Hause war eine Gastwirtschaft. Eine kleine Wirtin schob in ihr eine so ruhige Kugel, daß man den Laden für ein Sargmagazin halten konnte. Eines Tages wurde die Kneipe verkauft. Ein jugendlich-schönes Ehepaar übernahm sie. Bullerjahn wohnte nicht direkt über den Wirtschaftsräumen, sondern schräg nach links. Trotzdem fühlte er sich gestört. Er belagerte die Polizei, bis man einen Beamten zur Schankstube schickte und dort Feststellungen treffen ließ. Sie fielen negativ aus. Nicht das geringste Geräusch aus der Kneipe war in Bullerjahns Wohnung zu hören. „Ja“, sagte er, „es beginnt erst nach der Polizeistunde, wenn der Wirt die Gäste nicht vom aus der Kabentür, sondern hinten über die Treppe aus dem Hause läßt. Das brummt und rattert und klappert und holpert.“

„Sie müssen uns Beweise, Zeugen bringen“, sagte man auf der Polizei. „Schreiben Sie sich die Daten der Störungen auf!“ Bullerjahn kaufte sich ein Notizbuch. Fortan war es gänzlich um seine Nachtruhe geschehen, denn von früh bis spät lag er auf der Lauer nach Geräuschen aus der Kneipe. Seine Wangen fielen ein, sein schütteres Haar flehte feucht an der aufbegehrenden Glähe, die Augen brannten ihm im Kopf, die Nerven schlackerten. Einmal glaubte er gegen 1/3 Uhr nachts zu hören, wie die Kneipentür zum Treppenschur flappe und Schritte über die Stufen zur Haustür gingen. Sofort bällerte Bullerjahn seine Kanone ab. Anzeige wegen Überschreitung der Polizeistunde mit Datum und Uhrzeit. Am nächsten Morgen ging er zu allen Mietern. Ob sie das nächtliche Toben auf der Treppe gehört hätten? Nein, niemand habe etwas gehört. Ein betagter Mieter im vierten Stock hielt sich die Hand hinter die Hörmuschel: „Loben? Ist ja toll!“

„Eine Schweinerei dieser Standa!“ tadelte Bullerjahn. — „Nawohl, Schweinerei!“ pflichtete der Witte bei. Ihn benannte Bullerjahn als Zeugen. Gerichtsverhandlung. Auf der Anklagebank saß der Gastwirt. Er sagte: „Möglich, daß meine Schwester einmal bis gegen 2 Uhr geblieben ist, um meiner Frau beim Aufräumen zu helfen. Das war aber nicht an diesem Tag!“

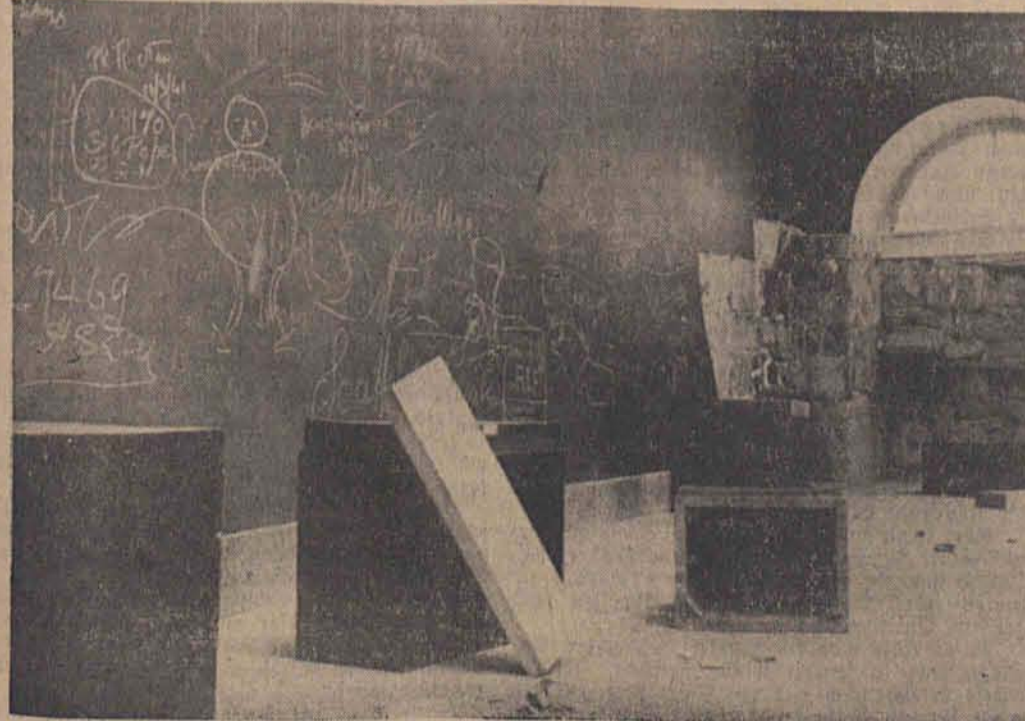
Bullerjahn trat als Zeuge auf. Er hing in seinen Nerven wie eine tote Maus in zerrißenen Hosenhosen. In seinem Notizbuch blätterte er hin und her, ohne die Eintragung zu finden. Als er endlich entdeckte hatte, war's eine falsche. Dann kam der greise Zeuge aus dem vierten Stock. Er legte sich die Hand hinter die Hörmuschel... „Mein Gott“, sagte der Richter, „find Sie etwa schwerhörig?“ — „Ja, der Zeuge war's.“ — Er las das, was man ihm sagte, von den Lippen ab.

Kreispruch für den Gastwirt. Wenn man jemand überführen will, müssen die Beweise etwas klarer und stichhaltiger als Bullerjahns ausfallen!

Zinn.

## Die Insel ohne Farben

Stockholm. Bei Limfjorden an der dänischen Westküste erhebt sich eine Insel gleichen Namens, auf der keine Farben existieren. Die zweihundert Einwohner kennen die Welt und das Leben nur so, wie es sich auf einer Photographie darbietet, in Weiß und Schwarz, bzw. in Licht und Schatten. Eine Kommission von dänischen Medizinern unter Führung von Universitätsprofessor Holm hat kürzlich an Ort und Stelle ausgedehnte Untersuchungen dieses Phänomens abgeschlossen. Darnach sind sämtliche Inselanwohner als farbenblind befunden worden. Die Ursache für diesen Defekt sieht Professor Holm in einer Erbkrankheit, die auf der ganzen Insel verbreitet ist. Eine natürliche Folge dieses Daltonismus ist, daß die Inselbewohner nicht die volkstümlichen, bunten Trachten des Jyllands tragen, sondern lediglich schwarze oder graue Kleider.



So hausten die Engländer im Cirenes-Museum!

In dem Cirenes-Museum, das Bildhauer-Kunstwerke der klassischen griechischen Antike beherbergte, hatten sich Engländer und Neuseeländer einquartiert. So fanden unsere Truppen das Museum. Die Wände beschmiert und besudelt, Kunstwerke umgeworfen, zerbrochen und zerstückelt. Ein klassisches Beispiel englischer Kulturroheit. (LUCE-Presse-Hoffmann)

# Vielseitiges Filmschaffen / Auch im Kriege Filme, die die Frau ansprechen / Was ist an Frauenfilmen in Vorbereitung?

Inmitten des gewaltigen Geschehens unserer Tage ist es dem deutschen Volk wie keinem anderen Volk der Welt möglich, sein kulturelles und kulturelles Leben unter dem starken Schutz der deutschen Waffen nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern in einem ungeachteten Maße weiterzuentwickeln und emporzuführen. Während der deutsche Soldat von Sieg zu Sieg stürmt und die Heimat ihm unermüdet die Waffen schmeidet, steht das deutsche Volk, Kunst- und Geistesleben in einer Blüte, die nach bisherigen Erfahrungen für unmöglich gehalten wurde. Schauspielkunst und Musik, Filmkunst und bildende Kunst schöpfen gerade aus dieser Zeit der Anspannung aller Kräfte für den Sieg neue Impulse zu Größe und oft Einmaligem. Voll Begeisterung und innerer Anteilnahme folgt ihnen das Volk und füllt die Theater, Filmtheater, Musikäle und Ausstellungshallen.

Das deutsche Filmschaffen ist in diesen Monaten mit einer großen Anzahl von Werken herausgekommen, die aus dem Geiste unserer Zeit des Kampfes geboren wurden. Filme vom Kampferium und unerhörten Mut deutscher Männer. Themen aus unserer Vergangenheit und unmittelbaren Gegenwart zeigen wesentliche Stationen des Lebens und Wachstums der großen deutschen Volksgemeinschaft auf. Man denke nur an Filme wie „Bismarck“, „Carl Peters“, „Schiller“, „Kampf gegen die Welt“, „Der Kampf um die Welt“, „Die Feinde“, an die Kriegsdokumentarfilme „Selbst in Polen“, „Feuertaufe“, „Sieg im Westen“ und an die in Kürze erscheinenden Werke wie „Der große König“, „Sutas“, „Hörbe westwärts“, „Der Kampf um die Welt“, „Spättrupp Hallgarter“, „Dazu gehören die Werte vom Schicksal und Freiheitskampf anderer Völker, wie „Dum Krüger“ und „Mein Leben für Irland“. Das alles sind Filme, die das Kämpfer- und Soldatentum des Mannes in den Mittelpunkt stellen.

Überblickt man diese Stoffe, mag es im ersten Augenblick den Anschein erwecken, daß das deutsche Filmschaffen im Kriege die deutsche Frau, ihr Leben und ihren Einfluß in den Hintergrund treten lasse, daß es in dieser männlichen Zeit keine Filme gibt, die der Frau im allgemeinen und der deutschen Frau im besonderen gerecht werden. Gewiß erschienen in einem Teil dieser Filme auch padende, oft ergreifende Frauengestalten, man denke nur an die Frau Dym Krügers, Sanna, an die tapfere Volksdeutsche in „Feinde“, an die alles für ihr Vaterland opfernde Frau in „Mein Leben für Irland“, an die stille, tapfere Mutter in „Carl Peters“. Aber das Männliche in diesen Filmen herrscht vor. Es ist trotzdem ein festes Gefühl, anzunehmen, der deutsche Film vernachlässigt die Gestalt der Frau und schaffe keine Werke, in denen Frauen im Vordergrund des Geschehens stehen. Bei den während des Krieges erschienenen Filmen von Qualität brauchen wir uns nur Werke wie „Mutterliebe“ mit Käthe Dorsch, „Ein Leben lang“ mit Paula Wessely und „Aus erster Ehe“ mit Franziska Kitz in das Gedächtnis zurückzurufen. Und wie steht es mit den in Kürze herauskommenden Filmen? Auch hier erscheint wieder eine ganze Reihe von ausgesprochenen Frauenfilmen. Ohne Vorbehalt können wir sagen, können wir nach Kenntnis der einzelnen Stoffe sagen, daß Filme wie „Feindin“, „Die Geschichte eines Lebens“, „Romantiker“, „Wetterleuchten um Barbara“ und „Der Weg ins Freie“ Frauengestalten herbeizitieren lassen werden, die, jede in ihrer Art, die Frau besonders ansprechen werden.

Da ist zunächst der Wien-Film der Ufa „Helme mit Paule Wessely“. Im Mittelpunkt des padenden Geschehens der Leben, der Befreiung und der Heimkehr der Wöhlerndt steht die junge volksdeutsche Lehrerin Marie Thomas. Paula Wessely verkörpert diese Frau, die durch ihren unerschütterlichen Glauben an Deutschland in den bittersten Stunden der Verzweiflung durch ihre Seelengröße und Charakterfestigkeit, durch ihre tatkräftige Hilfs- und Opferbereitschaft ihren Leidensgenossen den inneren moralischen Halt und die Kraft zum Durchhalten aller Not gibt. — In einem weiteren Ufa-Film „Die Geschichte eines Lebens“ rollt das Leben einer Frau über die Generationen von 1871 bis 1940 ab. In dieser Zeitspanne, in der eine ganze Nation unwahrscheinlichen Wandlungen erlebt, erfüllt sich das Leben und Schicksal einer deut-

lichen Frau. Sie erlebt in ihren jungen Jahren die ruhig-lustigen Friedensjahre einer „guten alten Zeit“, sie durchläuft Glück und Not des Mutterlebens. In selbstverleidendem Verzicht und wortloser Opferbereitschaft liebt sie ihren Mann und ihre drei Söhne in den Weltkriegen ziehen, der ihr den Lebensstempel von der Seite reißt. Großmutter geworden und schon 70-jährig, erlebt sie zum zweitenmal, daß Deutschland um seine Freiheit kämpfen muß und ihre Söhne wiederum in den Kampf gehen. Still und selbstlos, wie sie durch das Leben ging, nimmt sie auch Abschied vom Leben. Mit dieser Frauengestalt, die von Luise Ullrich dargestellt wird, wird dem stillen, empfindungsreichen Heldentum der Millionen unbekannter Mütter ein Denkmal gesetzt.

Auch der Koll-Mantel-Film „Wetterleuchten um Barbara“ zeigt eine Frau, die durch die persönlichen Härten und Prüfungen des Lebens schweigen und opfernd geht und als die treue und unverzagte Kameradin ihres Mannes, eines ostmärkischen Gebirgsbauern, die schwere Zeit der Verfolgung durch das Schuldnings-System durchmacht im Vertrauen und Glauben an die Richtigkeit des Handelns und des Weges ihres Mannes. Hart, stolz, selbstbewußt und gläubig trägt diese Frau — von Sybille Schmitz gespielt — ihr Schicksal, das mit der Befreiung der Dittmar erlösend und friedensbringend in eine neue Zukunft weist. — Eine Frauengestalt ganz anderer Art, padend, lebensvoll, zielklar und weitblickend erweckt der Bararia-Film „Komödianten“ zu neuer Gegenwart. Die Kuberin, die in die Geschichte des deutschen Theaters eingegangen ist als die Frau, der es als tatkräftige Theaterleiterin und hervorragende Schau-

spielerin vor rund 200 Jahren gelungen ist, die Voraussetzungen für eine Theaterreform einzuleiten, die erst die Grundlage schuf zu einer wirklichen und reinen deutschen Theater- und Schauspielkultur. Käthe Dorsch wird diese Frau darstellen, die durch ihren selbstlosen und zähen Kampf gegen die Geschmackslosigkeit der Moritaten und Hanswurstdiener das erste Fundament für die Erziehung des Publikums legte. Ihrem Wirken ist ebenso die Hebung des Schauspielertums zu verdanken. Daß der deutsche Film gerade in dieser Zeit der großen politischen Auseinandersetzung dieses Thema von geistiger und kulturgeschichtlicher Bedeutung aufgriff, verdient besonders hervorgehoben zu werden.

Schon aus diesen Beispielen mag man erkennen, daß das deutsche Filmschaffen der Gegenwart, einer großen heroischen und männlichen Zeit verpflichtet, dieser in vollem Maße gerecht wird, ohne in einer dadurch leicht gegebenen Einseitigkeit der Stoffwahl zu erstarren. Es erfüllt vielmehr seine Aufgabe, durch Filmwerke wie die vorgenannten dem deutschen Volk und hier wiederum besonders der deutschen Frau den gesunden und notwendigen geistigen Ausgleich zu schaffen für die durch den Krieg bedingte verstärkte Inanspruchnahme auf allen Gebieten unseres Lebens. Gleichzeitig trägt das deutsche Filmschaffen durch seine bunte und vielgestaltige Themenwahl mit dazu bei, dem deutschen Volk die unvergänglichen Werte seiner Geschichte, seines Geisteslebens, seiner Kunst und Kultur und auch seines menschlichen Zusammenlebens gegenwärtig zu erhalten und dadurch Beispiel und Anregung, Freude, Entspannung und Erbauung zu schenken.

Ingrid Binné

## Vollendung / Skizze von Gustav Hoffmann

In seinem Arbeitszimmer schritt der greise Dichter auf und ab. So manchenmal hatte er diesen Raum durchwandert, wenn ihn etwas bewegte. Manches lebendige, ewige Wort hatte er gehend diktiert. Und so war auch dieses Schreiben jetzt der Ausdruck eines Erlebnisses. Er hatte das letzte Wort seines „Faust“ geschrieben. Vollendet war damit das Werk, an dem er sechs Jahrzehnte seines Lebens gearbeitet hatte. Ergrungen hatte er wie der Faust des Werks. Erkannt hatte er, verworren, gefunden und neu gesucht. Und in Stunden der Feier hatte er in diesem Werk niedergeschrieben, was in ihm als Reife des Sudens geworden war.

Da lag nun, dieses Symbol seines Lebens, war mit seinem Werk vielleicht auch sein eigenes Leben vollendet? Wehmüt beschlich ihn. „Warte nur, habe —!“ Er hatte in diesen Jahren so manchen daran gedacht. Die Kerzen auf dem Tische begannen zu flackern. Er nahm den Kerzenständer zur Hand, das Licht wieder zur Ruhe zu bringen. Widerlich war ihm sonst dieses Tun, und er meinte einmal, es würde die größte Errungenschaft der Menschheit bedeuten, wenn solch Puzen der Kerzen nicht nötig sei. Aber jetzt, in diesem Augenblick, wie bedächtig, wie voll Gebuld der Liebe strich er das Licht!

Dann setzte er sich auf seinen Stuhl vor dem Tisch in dem einfachen Zimmer, in dem so Großes geworden war, und blätterte in den Faust-Papieren. Er las, hier und da. Und er überdachte, und er erschrak. War das Werk denn nun wirklich vollendet? Kann denn etwas vollendet sein? Gab es nicht noch tiefere Wahrheit? War denn alles gesagt? Alles vom Leben des Ringens und Glaubens und Irrtums? Und alles vom Leben der Tat?

Und der Faust in ihm rang, noch in ihm, dem Greise. Der nie zufriedene Faust. Der immer suchende, der immer aus tiefster Liebe zur Wahrheit nur suchende. Feierlich legte er die Papiere wieder zusammen. Wenn auch ein nie zufriedenes Ringen in immer tiefere Tiefen der Wahrheit das Wesen des faustischen Menschen ist: er hatte geiegt, was aus der faustischen Urnaht befreit. Er hatte die Arbeit als den Schöpfergedanken des Weltalls im Alltag gefunden. Und in ihr das Glück. Und er blätterte wieder, und er suchte die entscheidende Stelle. Da war sie. Da lag vor ihm das Herzstück des Wertes.

Er las vor sich hin. Er hatte so manches den Freunden schon vorgelesen, doch dies las er jetzt nur für sich. Er las von „Gemeindrang“ und vom „freien Grunde“ und „freiem Volk“. Er las von der Arbeit, von der Arbeit aus Glauben, die allein beglückt. Er las von der Arbeit als dem sittlichen Kerne des Lebens und der Arbeit als Erfüllung des kosmischen Sinnes. Sie ist die Wahrheit. Sie ist die Freiheit. Höheres Glück als Arbeit in Gemeinschaft aus Glauben an das schier Unmögliche gibt es nicht.

Dann dachte er an das Leben da draußen. Wie hatte er dieses Leben in seiner Kleinlichkeit kennengelernt! Wie hatte man ihn gar bekämpft, statt ihn zu verstehen! Ja, wie fern standen im Grunde selbst jene seinen Gedanken, denen er nahe war! „So absurd und konfus ist der Tag doch! Soll ich das seltsame Werk da vom Dünenstümpfe dieser Stunden überschütten lassen?“

Er zauderte und überlegte. Dann öffnete er behutsam das Schubfach. Er legte ein Stück des roten Siegelbades auf den Tisch. Er stellte die Kerzen neben die Papiere. Und er versiegelte das Werk seines Lebens mit den flammenden Tropfen des roten Laks, in die er seinen Siegelring prägte. Dann legte er das Werk in das Schubfach des Tisches. Er ging zu seiner Schwiegertochter ins Zimmer hinein.

Und die Welt war alltätig und doch voll Feier. Ein heiliges, verborgenes Marten begann. Und es schien alles zu sein, wie es immer gewesen, und doch war der größte Gedanke zum Dichtwerk und Mahnwerk gemacht. — „Gemeindrang!“ Klang es. Arbeit in Gemeinschaft soll sein!

## Büchertisch

Kudolf Brunngraber: „Opiumkrieg“. Roman. S. A. A. Komohl-Verlag, Stuttgart. — Der große Chinese Tschiun-ih will sein Volk von dem suchtbaren und zerklebernden Kausgift Opium befreien. Sein Kampf gegen das englische Handelsimperium ist jedoch vergebens. Das wird in diesem Werk, das so recht in die jetzige Zeit paßt, in einzigartiger Weise geschildert. Brunngraber reißt Albion die Maske vom Gesicht und enthüllt die wahre kapitalistische Frage der Briten. Autor und Verlag haben sich um die Herausgabe dieses wertvollen Buches sehr verdient gemacht.

Werner Fassmann

## Soldatisches Bekenntnis

Zusammengestellt von Horst Seemann

Man muß Soldat sein für sein Land oder aus Liebe zur Sache, für die gekämpft wird.

Man soll dem Kinde schon Geschmack am Soldatischen einflößen. Friedrich der Große

Nieber gestritten und ehrlieh gekorben, als Freiheit verloren und Seele verdorben.

Größtes Lohn und höchstes Glück findet der Soldat im Bewußtsein freudig erfüllter Pflicht.

Aus den „Pflichten des deutschen Soldaten“

Der dem Tod ins Angesicht schauen kann, der Soldat allein ist der freie Mann. Schiller

Mut und Weisheit sind die unzweifelhaftesten Tugenden; denn sie sind von der Art, daß Heuchelei sie nicht nachmachen kann. Goethe

Ohne den Wehrstand ist der Nährstand seines Gewerbes nicht sicher, und des Wehrstandes Tätigkeit hängt in der Luft. Bismarck

Unsere beste Sicherung beruht in der Vorzüglichkeit unserer Arme.

Der große Neuordner und Schaffer des Lebens ist der Kampf, ist der Sieg. Nietzsche

Ein Held ist, wer sein Leben Großem opfert; wer's für ein Nichts vergendet, ist ein Tor.

Ein wackerer Soldat soll sein Vaterland und sein Volk über alles lieben und gern seinen letzten Blutstropfen verstreuen, wenn das liebe Vaterland in Gefahr steht. E. M. Arndt

... doch wir gelangen auf eine ganz andere Höhe, aus Nacht und Nebel zu strahlend hell beleuchtetem Wassengilde, sobald wir an Stelle des ideo-politischen Wirrwarrs die gegenwärtige Weltanschauung als das Bildnis, was sie am letzten Ende ist: der Kampf auf Leben und Tod zwischen dem Niederträchtigen und dem Edelgestirnten.

S. St. Chamberlain

## Erzählte Kleinigkeiten

Feldmarschall Radeky, damals bereits Mitte der 80er Jahre, war in einer Schlacht zwölf Stunden lang nicht von seinem Pferde abgestiegen. Nun ritt er zurück zu dem für ihn vorbereiteten Quartier. Unterwegs kam er an einem Gasthaus vorbei, in dessen Garten eine Anzahl von Offizieren sich labte. Kaum hatten sie den Marschall erblickt, als sie ihn umringten und stürmisch bateten, doch eine Weile abzusehen und sich etwas Erholung zu gönnen. Aber Radeky lehnte entschieden ab.

Darüber schienen einige der Offiziere etwas verzweifelt. Radeky merkte das und winkte einen von ihnen zu sich heran. Er beugte sich herunter und sagte zu ihm:

„Sagen Sie Ihren Kameraden, ihre Aufforderung ist gut gemeint, aber wenn ich leicht vom Pferde absteige, komme ich nicht wieder hinauf!“

Der junge und der alte Kriegsmann

Der Prinz Morik von Oranien, der sich um die Niederlande ebenso verdient gemacht hat wie sein schwägerlicher Vater, der große Wilhelmus von Nassau, lag einst stark verkränkt unweit Gertrudenburg. Ihm gegenüber stand das spanische Heer unter dem Grafen Ernst von Mansfeld. Vergebens verlor die Feldherr der Habsburger, seinen Gegner aus dem höheren Schlupfwinkel hervorzulocken. Und als nun der Trompeter des Oraniers sich bei dem Mansfelder einfand, fragte der Graf den Prinzen: „Weshalb hält sich Euer Herr so hart verkränkt? Führt er sich? Ein solch junger Soldat wie er gehört in das freie Feld, um sich dort zur Schlacht zu stellen.“ — Der Trompeter war um die Antwort nicht verlegen. „Gnädiger Herr, unser Prinz fürchtet sich nicht. Aber er möchte doch auch gern ein so alter Kriegsmann werden wie Euer Gnaden.“ Das war natürlich nichts als ein Wortspiel. Jeder kannte die Tapferkeit des anderen.

Wo Heiserkeit die Stimme lähmt, nützen schon 2 Rheila mehrmals täglich in Apotheken und Drogerien a 50 u 1.-

Mikrofein- stark wirksam, gegen Zahnsteinansatz, zahnhilfskräftig, mild aromatisch, — und so preiswert!



Lutz mit 100 Sachen EIN RENNFAHRERROMAN VON HANNIS KAPPLER.



16. Fortsetzung.  
Elke zeigte sich in der Folge fröhlich und ausgelassen. Lutz hatte sie noch nie so gesehen. Aber er machte sich kaum sonderlich Gedanken über ihr verändertes Wesen, zumal ihn Doris Hartau mit Gespräch und Tanz unablässig in Anspruch nahm. Man plauderte von Paris, das auch sie kannte, und dann wieder gab sich Lutz dem Genus des Tanzes mit Doris Hartau hin. Sie war von gleich großer Gestalt und — wie es ihm einmal durch den Sinn ging — schlank wie eine Gazelle. Es war eine Lutz, die, in schmieglamen und doch sporterprobten Körper in den Armen zu halten.  
So angeregt sich auch die Tochter des Werkbessers mit Lutz unterhielt und so gern sie mit ihr tanzte unerkennbar war für ihn eine Schranke zu fühlen, die durch ihre Herbeheit, ihre weltgewandte, betonte Klugheit und wohl auch durch ihre Reife gegenüber dem fast gleichaltrigen Mann bedingt war.  
Am Witternacht mahnte Clemens Hartau zum Aufbruch.  
„Ich fahre wieder mit Lutz!“ erklärte Doris. Während der Rückfahrt bemerkte der neben Elke stehende Turri, daß die Schultern des Mädchens zuckten und daß es einmal das Gesicht im Talchenschuh barg.  
„Was ist Ihnen, Elke?“ fragte er. „Sie — — —“  
Elke bewegte heftig verneinend den Kopf. „Es war nur — ein Staubhorn.“  
Dann starrte sie unentwegt nach dem an der Winckelhuyscheibe des Wagens befindlichen Rück-

spiegel, worin die beiden Lichter des folgenden Sportweissfers blinkten, in dem Elke die schöne Doris Hartau und Lutz wußte.  
8.  
„Kommt Lutz nicht auch in den Garten?“ fragte Elke.  
Vater Bülte schüttelte den Kopf. „Nein. Er arbeitet noch im Wert drüben.“  
„Heut, zum Sonnabendnachmittag? Aber da ist doch niemand mehr an der Arbeit?“  
„Soviel ich weiß, sieht er mit Pilsler zusammen. Die Inobeln an einer neuen Sache für unsere Rennwagen herum.“  
Seufzend ließ sich Elke am Garientisch nieder und schaute betrübt auf das Kaffeegedeb, das sie für Lutz bereitet hatte.  
Vater Bülte sah den traurigen Blick seiner Tochter und fuhr mit seiner schweren Arbeitshand leicht über ihr lockiges Haar.  
„Er fehlt dir wohl sehr, der Lutz?“ forschte er leise und mit milder Stimme.  
„Ach — ich hab mich so sehr an diese Stunden im Garten gewöhnt, Vater!“ wich Elke unbefonnen ächzend aus.  
„Mir geht es auch so. Aber das gibt sich mit der Zeit. Ich freue mich jedenfalls über den Jungen. Der bringt es noch mal zu etwas! Das sieht man schon. Wer sich so in seine Arbeit hineinkniet, der ist in Ordnung.“  
Elke nahm einen Schluck aus der Tasse.  
„Halt du nicht bemerkt, Vater, daß Lutz in der letzten Zeit gar nicht mehr richtig zuhört, wenn wir ihm etwas sagen oder eine Frage stellen? Er beachtet mich ja kaum noch.“

„Du mußt das verstehen, Mädel! Wenn einer in seinem Kopfe eine ganz bestimmte Idee, ein großes, festes Ziel herumträgt, dann läßt sich das alles nicht mit einem Schlage verschwinden, sobald er das Werk vor sich gelassen hat. Das fordert und ruft und mahnt und quält zu jeder Stunde, auch nach Feierabend, ja, sogar Tag und Nacht! Als ich jung war und allerlei Pläne schmiedete, ist mir's nämlich genau so ergangen. Da steht man nicht mehr nach rechts oder nach links. Und selbst nach einer bunten Schürze guckt man — auch wenn man ein junger Bursche ist — kaum einmal hin. So ist das, Mädel.“  
Schweigend senkte Elke den Kopf.  
Sie erkannte nicht, daß nur ihr Eigensinn sie dazu getrieben hatte, sich mit einer Wand zu umgeben. Sie wollte es sich nicht eingestehen, daß sie Lutz liebte. Sie bäumte sich trotzig dagegen auf, in ihrem Inneren Klarheit zu gewinnen, weil sie ja selbst am meisten unter dem Versprechen litt, das sie damals von Lutz forderte.  
Und trotz allem — wenn er doch nur ein einziger, liebes Wort zu ihr gesagt, wenn er sie mit einem einzigen Blick zu sich gerufen hätte — wie gern und ohne Zögern würde sie die trennende Wand niedergerissen haben.  
Aber dann mußte sie wieder an jenen Abend auf Burg Aldeggen in der Baude denken, da Lutz so ganz in den Anblick einer anderen versunken war. Das hatte die im Waschen begriffene Entfremdung verstärkt.  
Vater Bülte war ein scharfer Beobachter. Er ahnte, was in seinem Kinde vorging, jedoch hütete er sich, auch nur ein Wort dazu zu sagen. Jugend hatte leicht heiße Köpfe. Das mußte sich alles von selbst einrenken. Im übrigen war Elke nicht das Mädel dazu, sich von anderen Menschen raten oder helfen zu lassen, wenn es um Herzensangelegenheiten gina. Auch wenn es eine unglückliche Liebe sein sollte, die ihrem Herzen unglückliche Lüge, wo würde sie sich

doch von selbst wieder zurechtfinden und durchsetzen. Elke bejaß das Anhängelgama ihrer verstorbenen Mutter, aber auch die charakterliche Festigkeit, die ihrem Vater zu eigen war. Man trug als Tochter dieses Wertmeisters sein Fühlen nicht offen zur Schau, und das postende Herz verberg man unter einem unbefangenen Wort, wenn auch das ganze Innere von Liebe und Jüneligung erfüllt wurde.  
Spät zum Abend kam Lutz endlich heim.  
„Morgen“ fahre ich den roten Sportwagen, in den wir den neuen Druckregler für den Kompressor eingebaut haben“, erklärte er zu Vater Bülte, um nach der Abendmahlzeit sofort sein Zimmer aufzusuchen.  
Am anderen Morgen — kaum daß Lutz die Tore der Versuchshalle geöffnete hatte — erschien Doris Hartau in einem basteidenen Überanzug. „Warum machen Sie ein so erkanntes Gesicht?“ rief sie Lutz lachend entgegen.  
„Ich dachte —“  
„Nein, Turri fährt nicht mit Ihnen, er will heute einmal länger schlafen. Da bin ich für ihn eingepfunden.“  
„Aber ich wollte doch den neuen Druckregler während der Fahrt prüfen und Turri die Unterschiede vor Augen führen.“  
„Schon gut. Ich verstehe ja auch eine Kleinigkeit vom Motorenbau und kann Turri nach der Fahrt entsprechendes Bericht erstatten. Sind Sie damit einverstanden?“  
„Eigentlich — nicht“, antwortete Lutz offen. „Es handelt sich hier um eine Aufgabe, die Fradmannern angeht. Ich wollte eine ernsthaftige Prüfungsfahrt durchführen — und keine Vergnügungsfahrt.“  
Ganz dicht trat Doris Hartau vor ihn hin. Ihre großen, grauen Augen starrten auf ihn. „Atem freisteh sein Gesicht.“  
„Ich möchte, mitzufahren! Im übrigen gehört der rote Wagen nicht Ihnen, sondern dem Werke!“

(Fortsetzung folgt)

2. Hausammlung für das DRK.

Am kommenden Sonntag, dem 18. Mai, wird, wie wir schon berichtet haben, die 2. Hausammlung im Rahmen des 2. Kriegshilfsmertes für das Deutsche Rote Kreuz zur Durchführung gelangen. Die Sammlung erfolgt wieder mit Hilfe von Hausammellisten durch die Amtswalter der NSD.

Die erste diesjährige Sammlung des DRK hatte im Gau Wartheland mehr als das doppelte Ergebnis der gleichen Sammlung im Vorjahre aufzuweisen.

Wir wollen nun für die kommende Sammlung jeder unseren eigenen Anteil an diesem Gesamterfolg nochmals überprüfen und für diese Sammlung einen Betrag bereitlegen, der den gewaltigen Aufgaben dieses Kriegsjahres und unserer eigenen Leistungsfähigkeit entspricht.

Die deutsche Wehrmacht hat das deutsche Volk und darüber hinaus die ganze Welt immer wieder von neuem mit Taten überrascht, die vorher als völlig unmöglich galten. Es ist Sache jedes einzelnen Volksgenossen, in der Heimat dafür zu sorgen, daß mit dem gleichen Stolz auch auf seine Opferfreudigkeit hingewiesen werden kann. Immer wieder haben wir bei der Meldung eines gewaltigen Sammelergebnisses geglaubt, daß nun eine Steigerung doch nicht mehr möglich sei, und immer wieder hat das deutsche Volk das Gegenteil bewiesen. So soll es auch jetzt sein.

Kampf der Wehrmacht für Deutschlands Sieg — Opfer der Heimat für Deutschlands Zukunft!

Wann wird verdunkelt?

Sonnenaufgang um 5.05. Sonnenuntergang um 20.48.

Die Kriegsmarine ruft!

Bei den Einstellungen zum 1. Juli und später bietet sich für gesunde und einjährbereite deutsche Männer Gelegenheit zum Eintritt in den Flotendienst. Hierfür kommen in erster Linie junge Leute vom vollendeten 17. bis zum 25. Lebensjahr in Frage, die eine abgeschlossene Berufsausbildung (Gezellenprüfung) nachweisen können bzw. bis zum Tage der Einstellung diese Prüfung abgelegt haben. Es werden aber auch angelernte und ungelernete Arbeiter dieser Geburtsjahrgänge eingestellt. Bedarf liegt für sämtliche Marinelaufbahnen vor. Meldungen sind an das für den Wohnsitz des Bewerbers zuständige Wehrbezirkskommando, Abteilung Marine, zu richten, wo jede weitere Auskunft über die Einstellung erteilt wird.

Unsere Soldaten und die „L. 3.“

Unteroffizier der Feldgenarmarie Alfred Kirisch schreibt uns: Ich darf Ihnen mitteilen, daß ich unsere Heimatzeitung, die „Litzmannstädter Ztg.“, wenn auch mit lieben Tagen Verspätung, so doch täglich erhalte. Nach meinem anstrengenden Tagesdienst ist es mir ein Bedürfnis, und eine immer neue Freude, sie von Seite zu Seite zu lesen. Besondere Aufmerksamkeit widme ich dem Sportteil, und hier an erster Stelle den Nachrichten über meinen Verein „Rapid“. Bitte übermitteln Sie meinen Verwandten und Bekannten sowie meinen Kameraden von der Polizei und vom Sportverein „Rapid“ meine herzlichsten Glückwünsche.

Die nachstehenden Angehörigen einer Standortkompanie z. B. V. senden an die Litzmannstädter Bekannten herzliche Grüße: E. Kirchner, W. Messerschmidt, P. Czarnocki, L. Siegmund, R. Klink, A. Holz, S. Kinas, E. Buschmann

Briefkasten

Nur mit vollem Namen und mit der Anschrift des Einsenders versehenen Anfragen werden beantwortet. 50 Pf. in Briefmarken sind beizufügen. Briefliche und fernmündliche, sowie Rechtsauskünfte werden nicht erteilt. Alle Auskünfte sind unverbindlich.

z. B. 100. Es besteht kein Unterschied zwischen grauen und braunen Kohlenarten für Deutsche. Die grauen erleichtern lediglich die Verteilung und haben auf die Menge keinen Einfluß.

Besichtigung der Litzmannstädter TN.

Befuch des Chefs der Technischen Nothilfe, H-Gruppenführers Weinreich

Am Dienstag weilte der Chef der Technischen Nothilfe, H-Gruppenführer Weinreich, Berlin, zur Besichtigung des Stützpunktes Litzmannstadt der TN in Litzmannstadt. Der Stützpunkt wurde vor etwa einem Jahre ins Leben gerufen, um die der Technischen Nothilfe vom Staate zugewiesenen Aufgaben auch in Litzmannstadt zu erfüllen.

Anläßlich seines Besuches nahm der Gruppenführer einen Vorbesuch der TN-Männer in der Adolf-Hitler-Straße ab und nahm anschließend an einem Kameradschaftsabend des Stützpunktes teil. Hierbei ergriff der Leiter des Stützpunktes, Gemeinchaftsführer Strege, das Wort, um dem Chef einen Rechenschaftsbericht über die bisher geleistete Arbeit zu geben.

Während eines Jahres wurden die Litzmannstädter TN-Männer zu acht Großeinsätzen herangezogen. Erst vor kurzer Zeit kamen die letzten Männer zurück, die im gesamten Regierungsbezirk zum Schutze der Brücken gegen Eisgefahr einberufen worden war. Der Bericht schloß mit der Versicherung, daß auch die Männer des äußersten Ostens des Reiches, entsprechend der zwanzigjährigen Tradition der TN, treu und



H-Gruppenführer Weinreich, Chef der Technischen Nothilfe, und Landesführer Schulze, Bosen, als Gäste der Litzmannstädter TN. (Aufnahme: Alexander Mayer)

gruppenführer einen Vorbesuch der TN-Männer in der Adolf-Hitler-Straße ab und nahm anschließend an einem Kameradschaftsabend des Stützpunktes teil. Hierbei ergriff der Leiter des Stützpunktes, Gemeinchaftsführer Strege, das Wort, um dem Chef einen Rechenschaftsbericht über die bisher geleistete Arbeit zu geben.

außerfällig ihre Pflicht auf jedem Posten erfüllen werden, auf den sie gestellt werden. Gruppenführer Weinreich dankte für die in kurzer Zeit geleistete Arbeit und gab die Zusage, daß der Stützpunkt Litzmannstadt mit seinen Ortsgruppen seine weitere besondere Unterstützung finden werde. W. L.

Sie sehen eine halbe Million Punkte...

LZ.-Besuch im größten NSV-Bekleidungs- und Haushaltslager des Gau

Als wir das Gebäude der Oberschule für Jungen in der König-Heinrich-Straße betraten, rollten eben einige schwer beladene Lastwagen an uns vorbei. Im Hofe standen weitere Wagen bereit, um ganze Wäscheballen und Kisten aufzunehmen. Der Bauauftrag für den Ein- und Auslieferungsbereich Litzmannstadt-Stadt beim Sonderbeauftragten der NSV, für die Umsiedlung, Pp. Unbehauen, erklärte uns kurz den Sinn des ganzen „Durcheinanders“.

In diesem Gebäude befand sich bisher das Bekleidungs- und Haushaltslager der NSV, für die Betreuung der Umsiedler für den gesamten Warthegau. Im Zuge des Aufbaues der zweiten Oberschule und der gleichzeitigen Erweiterung des Bekleidungs- und Haushaltslagers der NSV wurde ein Umzug notwendig.

Hier liegen 36 000 Paar Schuhe!

Es ist ein eigenartiges Gefühl, wenn man sich plötzlich einem großen Berg von gebündelter Wäsche gegenüber sieht. Die 28 großen Schulräume waren reiflos ausgegäumt worden, bis an die Decke türmen sich die Stapel, von riesigen Ausmaßen sind die Regale. Bei einem Gang durch die Räume erklären uns die Helferinnen des Bekleidungs- und Haushaltslagers der NSV, im Padraum werden

Transporte für einzelne Einsatzgebiete und Lager zusammengestellt.

„Welche Mengen werden denn versandt?“ Das kommt eben ganz, auf die Anforderungen an die von den Betreuerinnen innerhalb der einzelnen Lager gestellt werden. Die Umsiedler melden dem zuständigen Beauftragten der NSV, den Mangel an bestimmten Kleidungsstücken oder Haushaltsgegenständen. Dazu gehört sehr viel, z. B. auch Bedarfsartikel für die Säuglingspflege, wie etwa Puder, werden von dieser Zentrale aus versandt. An Sachwerten hatte das Lager seit Mitte Januar bis zum Augenblick einen Eingang im Werte von drei Millionen Reichsmark zu verzeichnen. Es ist ein ständiger Ein- und Ausgang. Neue Transporte rollen an, wenn eben wieder ein Transport das Lager verlassen hat. Die organisatorische Erfassung des Ganzen erfordert sehr viel Umsicht und ein geschicktes Organisationsstalent.

Ein paar kleinere Schächtelein fallen uns in einem Raum für Frauenunterwäsche auf. Das sind nur 170 000 Rollen Nähgarn. „Das Wörtchen „nur“ läßt erkennen, mit welchen Mengen hier gerechnet wird, aber auch zu welchen Leistungen die deutsche Industrie auch in diesem Entscheidungsstadium unseres Volkes fähig ist. Da gehört zweifellos zu den überwältigenden Eindrücken, die man bei einem Besuch dieses Lager hat: Mitten im Kriege wird diese ungeheure Arbeit geleistet!

In einem Raum, den wir nicht betreten konnten, da er bis zur Decke und bis an die Türschwelle mit neuen Schuhen vollgestopft war, sagt uns der zuständige Sachbearbeiter: „Sehen Sie, wir haben hier 36 000 Paar Schuhe aller Größen und aller Arten liegen.“ Gewiß, eine gewaltige Zahl!

Für jeden Umsiedler wird gesorgt!

„Wir sind auf alle Anforderungen eingerichtet“, berichtet uns Pp. Unbehauen. „Der Anfall ist einmal stärker und einmal wieder schwächer. Wir treiben eine planmäßige Vorratswirtschaft auch in unserem Lager. Genau wie wir Bekleidung und Haushaltswaren stets in solchen Mengen vorrätig haben müssen, daß wir einer größeren und plötzlichen Anforderung entsprechen können, genau so wird auch das Lebensmittel-Lager von uns in diesem Sinne verwaltet. Alle Umsiedler sollen die Gewißheit haben, daß für sie in der nur erdenklichen Weise durch die Dienststellen der NSV gesorgt wird.“

Ein Besuch im Bekleidungs- und Haushaltslager, das nun zusammen mit dem Lager für Lebensmittel in der Adolf-Hitler-Straße untergebracht wird, hat das eindeutig bestätigt.

Heute: Der Feldherr!

Wie wir bereits gemeldet haben, findet heute um 20 Uhr in der Sporthalle am Hitler-Jugendpark die Aufführung des Freiheitsoratoriums von Georg Friedrich Händel „Der Feldherr“, das von Dr. Hermann Siephani dem deutschen Volk neu geschenkt wurde. Mitwirkende: Marta Schilling, Berlin (Sopran), Billy Reiger, Berlin (Alt), Heinz Marten, Berlin (Tenor), Rudolf Wagle, Berlin (Bass), Artur Wendtland (Cembalo), der Bachchor, der Knabenchor der General-von-Briesen-Schule (Leitung: Alfred Deutschmann). Dirigent der Aufführung ist Adolf Baugé.

Diamantene Hochzeit

Unser Volksgenosse, der Webermeister Adolf Fröhnel, feierte am 14. Mai mit seiner Gattin Auguste, geb. Speichert, das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Das greise Paar hatte 13 Kinder, von denen noch vier am Leben sind, 20 Enkel und zwei Urenkel. Der Jubilar ist einer der ältesten Mitglieder der Bürgerschützengilde und der Brüdergemeinde. Wir wünschen dem greisen Paar einen sonigen Lebensabend.

Seltene Wolkenbildung. Am Dienstag, gegen 17 Uhr, konnte man am Himmel über Litzmannstadt eine nicht alltägliche Wolkenbildung beobachten. Im Westen sah man eine Wolke, die die Form eines langen Striches hatte, während am Zenit eine ebenfalls strichförmige Wolke einen riesigen Halbkreis bildete. Im Süden hatte eine Wolke die Form eines Luftschiffes, bei dem selbst die Gondeln deutlich ausgeprägt waren. Am Deutschlandplatz konnte man zahlreiche Menschen sehen, die das „Luftschiff über Litzmannstadt“ und die anderen seltsamen Wolkenbildungen bestaunten. Selbst Zeitgenossen, die es sonst eilig haben, nicht links und rechts schauen, konnten es sich nicht verkagen, immer noch einmal nach oben zu sehen.

Hier spricht die NSDAP.

Kreisleitung Litzmannstadt. Heute, 19 Uhr, dringende Besprechung in der Aula der General-von-Briesen-Schule, Hermann-Göring-Straße 65, an der alle Ortsgruppenleiter, Propagandaleiter und Organisationsleiter teilnehmen.

Kreisleitung Litzmannstadt. Pp. Reinhold Heider aus Guben-West wird gebeten, sich in der Kreisleitung — Kreisstellenamt — in der Zeit von 15 bis 18 Uhr zu melden.

Dg. Fredericus und Helenehof. Donnerstag, 19.30 Uhr, Schulungsabend für alle Politischen Leiter, NSV-Walter, Dg. Marie, Jellen- und Blockfrauen des Frauenwerkes sowie Führer und Unterführer der Gliederungen, Fredericusstraße 83/85.

Dg. Quellspar. Heute Schulungsabend, Markt-Meisen-Straße 68, mit Kreisamtsleiter Pp. Jansen um 20 Uhr.

Dg. Schilling. Heute, 19 Uhr, im Ortsgruppenheim, Böhmisches Linde 126b, Dienstbesprechung des NSV-Stabes und der Jellenwaller.

Dg. Stodhof. Die für morgen angelegte Ortsgruppenversammlung fällt aus.

Deutsches Frauenwerk, Dg. Skagerack. Donnerstag, 16 Uhr, Arbeitsbesprechung, Königshader Str. 99.

Deutsches Frauenwerk, Dg. Clauswitz. Freitag, 19 Uhr, Gemeinchaftsabend im Kameradschaftsheim der Firma Holzmann, Danziger Straße 118.

Deutsches Frauenwerk, Dg. Heinkelshof-Niederfelde. Jeden Donnerstag und Freitag von 16 bis 18 Uhr für jede deutsche Frau kostenlose Näherberatung, Höhensteiner Straße 121. Donnerstag von 17 bis 19 Uhr und Freitag von 10 bis 11 Uhr Sprechstunden der Ortsfrauenschaftsleiterin und Ortsfrauenwallerin der NSV.

Amt für Volkswohlfahrt, Dg. Waldhölz. Donnerstag, 19.30 Uhr, Besprechung für sämtliche Jellen- und Blockwaller sowie Helferinnen der NSV, Turnerstraße 21.

Hitler-Jugend, Bann 663. Donnerstag, 17.15 Uhr, Stadion am Hauptbahnhof, Fußballtrainingspiel der Auswahlspieler des Bannes 663. — Freitag Fußballmeisterschaftsspiele: 17.30 Uhr Gefolgshaft 8 — Flieger 53, und 18.45 Uhr Gefolgshaft 11 — Spiel-einheiten. Ort: Stadion am Hauptbahnhof.

Hitler-Jugend, Bann 663 — HJ-Schüler. Heute finden sich um 18 Uhr in der L-Stelle des Bannes folgende Schüler ein: Schödel, P. Hoelstrich, G. Hoelstrich, R. Eichwald, K. Schade, Verle, Franke, Grahl, Kade, Lange, Barber, Müller, B. Langhoff, D. Langhoff, Siebert, Heidrich, Henschel.

Jungmann II. Alle Fährlein- und Jungangführer heute, 18 Uhr, im Heim, Ulrich-von-Hutten-Str. 220.

NSV, BDM, Führeranwärterchaft Donnerstag, 19 Uhr, in der HJ-Dienststelle, Friedrich-Götz-Straße 18, antreten.

NSV-Gruppe 17. Alle Mädel der NSV-Gruppe 17 treten Freitag, 19 Uhr, in der Böhmisches Linde 89 zum Appell an. Turnzeug mitbringen.

Stadion am Hauptbahnhof, Fußballtrainingspiel der Auswahlspieler des Bannes 663. — Freitag Fußballmeisterschaftsspiele: 17.30 Uhr Gefolgshaft 8 — Flieger 53, und 18.45 Uhr Gefolgshaft 11 — Spiel-einheiten. Ort: Stadion am Hauptbahnhof.

Hitler-Jugend, Bann 663 — HJ-Schüler. Heute finden sich um 18 Uhr in der L-Stelle des Bannes folgende Schüler ein: Schödel, P. Hoelstrich, G. Hoelstrich, R. Eichwald, K. Schade, Verle, Franke, Grahl, Kade, Lange, Barber, Müller, B. Langhoff, D. Langhoff, Siebert, Heidrich, Henschel.

Jungmann II. Alle Fährlein- und Jungangführer heute, 18 Uhr, im Heim, Ulrich-von-Hutten-Str. 220.

NSV, BDM, Führeranwärterchaft Donnerstag, 19 Uhr, in der HJ-Dienststelle, Friedrich-Götz-Straße 18, antreten.

NSV-Gruppe 17. Alle Mädel der NSV-Gruppe 17 treten Freitag, 19 Uhr, in der Böhmisches Linde 89 zum Appell an. Turnzeug mitbringen.

Stadion am Hauptbahnhof, Fußballtrainingspiel der Auswahlspieler des Bannes 663. — Freitag Fußballmeisterschaftsspiele: 17.30 Uhr Gefolgshaft 8 — Flieger 53, und 18.45 Uhr Gefolgshaft 11 — Spiel-einheiten. Ort: Stadion am Hauptbahnhof.

Hitler-Jugend, Bann 663 — HJ-Schüler. Heute finden sich um 18 Uhr in der L-Stelle des Bannes folgende Schüler ein: Schödel, P. Hoelstrich, G. Hoelstrich, R. Eichwald, K. Schade, Verle, Franke, Grahl, Kade, Lange, Barber, Müller, B. Langhoff, D. Langhoff, Siebert, Heidrich, Henschel.

Jungmann II. Alle Fährlein- und Jungangführer heute, 18 Uhr, im Heim, Ulrich-von-Hutten-Str. 220.

NSV, BDM, Führeranwärterchaft Donnerstag, 19 Uhr, in der HJ-Dienststelle, Friedrich-Götz-Straße 18, antreten.

NSV-Gruppe 17. Alle Mädel der NSV-Gruppe 17 treten Freitag, 19 Uhr, in der Böhmisches Linde 89 zum Appell an. Turnzeug mitbringen.

Stadion am Hauptbahnhof, Fußballtrainingspiel der Auswahlspieler des Bannes 663. — Freitag Fußballmeisterschaftsspiele: 17.30 Uhr Gefolgshaft 8 — Flieger 53, und 18.45 Uhr Gefolgshaft 11 — Spiel-einheiten. Ort: Stadion am Hauptbahnhof.

Hitler-Jugend, Bann 663 — HJ-Schüler. Heute finden sich um 18 Uhr in der L-Stelle des Bannes folgende Schüler ein: Schödel, P. Hoelstrich, G. Hoelstrich, R. Eichwald, K. Schade, Verle, Franke, Grahl, Kade, Lange, Barber, Müller, B. Langhoff, D. Langhoff, Siebert, Heidrich, Henschel.

Jungmann II. Alle Fährlein- und Jungangführer heute, 18 Uhr, im Heim, Ulrich-von-Hutten-Str. 220.

NSV, BDM, Führeranwärterchaft Donnerstag, 19 Uhr, in der HJ-Dienststelle, Friedrich-Götz-Straße 18, antreten.

NSV-Gruppe 17. Alle Mädel der NSV-Gruppe 17 treten Freitag, 19 Uhr, in der Böhmisches Linde 89 zum Appell an. Turnzeug mitbringen.

Stadion am Hauptbahnhof, Fußballtrainingspiel der Auswahlspieler des Bannes 663. — Freitag Fußballmeisterschaftsspiele: 17.30 Uhr Gefolgshaft 8 — Flieger 53, und 18.45 Uhr Gefolgshaft 11 — Spiel-einheiten. Ort: Stadion am Hauptbahnhof.

Hitler-Jugend, Bann 663 — HJ-Schüler. Heute finden sich um 18 Uhr in der L-Stelle des Bannes folgende Schüler ein: Schödel, P. Hoelstrich, G. Hoelstrich, R. Eichwald, K. Schade, Verle, Franke, Grahl, Kade, Lange, Barber, Müller, B. Langhoff, D. Langhoff, Siebert, Heidrich, Henschel.

Jungmann II. Alle Fährlein- und Jungangführer heute, 18 Uhr, im Heim, Ulrich-von-Hutten-Str. 220.

NSV, BDM, Führeranwärterchaft Donnerstag, 19 Uhr, in der HJ-Dienststelle, Friedrich-Götz-Straße 18, antreten.

NSV-Gruppe 17. Alle Mädel der NSV-Gruppe 17 treten Freitag, 19 Uhr, in der Böhmisches Linde 89 zum Appell an. Turnzeug mitbringen.

Stadion am Hauptbahnhof, Fußballtrainingspiel der Auswahlspieler des Bannes 663. — Freitag Fußballmeisterschaftsspiele: 17.30 Uhr Gefolgshaft 8 — Flieger 53, und 18.45 Uhr Gefolgshaft 11 — Spiel-einheiten. Ort: Stadion am Hauptbahnhof.

Hitler-Jugend, Bann 663 — HJ-Schüler. Heute finden sich um 18 Uhr in der L-Stelle des Bannes folgende Schüler ein: Schödel, P. Hoelstrich, G. Hoelstrich, R. Eichwald, K. Schade, Verle, Franke, Grahl, Kade, Lange, Barber, Müller, B. Langhoff, D. Langhoff, Siebert, Heidrich, Henschel.

Jungmann II. Alle Fährlein- und Jungangführer heute, 18 Uhr, im Heim, Ulrich-von-Hutten-Str. 220.

NSV, BDM, Führeranwärterchaft Donnerstag, 19 Uhr, in der HJ-Dienststelle, Friedrich-Götz-Straße 18, antreten.

NSV-Gruppe 17. Alle Mädel der NSV-Gruppe 17 treten Freitag, 19 Uhr, in der Böhmisches Linde 89 zum Appell an. Turnzeug mitbringen.

Stadion am Hauptbahnhof, Fußballtrainingspiel der Auswahlspieler des Bannes 663. — Freitag Fußballmeisterschaftsspiele: 17.30 Uhr Gefolgshaft 8 — Flieger 53, und 18.45 Uhr Gefolgshaft 11 — Spiel-einheiten. Ort: Stadion am Hauptbahnhof.

Hitler-Jugend, Bann 663 — HJ-Schüler. Heute finden sich um 18 Uhr in der L-Stelle des Bannes folgende Schüler ein: Schödel, P. Hoelstrich, G. Hoelstrich, R. Eichwald, K. Schade, Verle, Franke, Grahl, Kade, Lange, Barber, Müller, B. Langhoff, D. Langhoff, Siebert, Heidrich, Henschel.

Jungmann II. Alle Fährlein- und Jungangführer heute, 18 Uhr, im Heim, Ulrich-von-Hutten-Str. 220.

NSV, BDM, Führeranwärterchaft Donnerstag, 19 Uhr, in der HJ-Dienststelle, Friedrich-Götz-Straße 18, antreten.

NSV-Gruppe 17. Alle Mädel der NSV-Gruppe 17 treten Freitag, 19 Uhr, in der Böhmisches Linde 89 zum Appell an. Turnzeug mitbringen.

Stadion am Hauptbahnhof, Fußballtrainingspiel der Auswahlspieler des Bannes 663. — Freitag Fußballmeisterschaftsspiele: 17.30 Uhr Gefolgshaft 8 — Flieger 53, und 18.45 Uhr Gefolgshaft 11 — Spiel-einheiten. Ort: Stadion am Hauptbahnhof.

Hitler-Jugend, Bann 663 — HJ-Schüler. Heute finden sich um 18 Uhr in der L-Stelle des Bannes folgende Schüler ein: Schödel, P. Hoelstrich, G. Hoelstrich, R. Eichwald, K. Schade, Verle, Franke, Grahl, Kade, Lange, Barber, Müller, B. Langhoff, D. Langhoff, Siebert, Heidrich, Henschel.

Jungmann II. Alle Fährlein- und Jungangführer heute, 18 Uhr, im Heim, Ulrich-von-Hutten-Str. 220.

NSV, BDM, Führeranwärterchaft Donnerstag, 19 Uhr, in der HJ-Dienststelle, Friedrich-Götz-Straße 18, antreten.



Blick in das Haushalts- und Bekleidungs-lager der NSV, in Litzmannstadt. Eine genaue Buchführung erleichtert die Verteilung. (Aufnahme [3]: Jastow).

MINIMAX Feuerschutz advertisement with logo and text.

Advertisement for Bayer medicine with text 'Wer entdeckt Bayer-Arzneimittel?' and Bayer logo.

Aus der Gauhauptstadt

Der Gauleiter im Landkreise Altburgund

Einer der letzten Abschnitte der Rundfahrt des Gauleiters und Reichsstatthalters Greiser galt der Stadt und dem Landkreise Altburgund. In der Musterfeldung Paulsdorf, Veronika, auf dem geschichtlichen Boden des Rehebruchs, ging der Gauleiter in seiner Ansprache u. a. auf Volkstumsfragen ein und sagte, daß in Paulsdorf-Beronisa bisher nur der Anfang geschaffen worden sei. Der deutsche Bauer, der hier im Laufe von schweren 20 Jahren Gelegenheit gehabt habe, die Polen langsam kennenzulernen, soll die Möglichkeit erhalten, ungestört das Korn in diese Erde zu selen, um zu ernten. Kein Geschenk freilich sollen die neuen Höfe sein, sondern eine Verpflichtung, viel mehr als bisher anzubauen, damit die Leistungen für das deutsche Volk entsprechend reichlich ausfallen. Der Gauleiter beschloß die auf der ganzen Kreisfahrt, die abschließend nach Altburgund zurückführt, eingehend alle Einrichtungen, fragte auch des öfteren die Einwohner dies und jenes und traf so manche Anordnung.

Tagung der D.M.F.

Ende dieser Woche findet in der Gauhauptstadt eine zweitägige Tagung der wartheländischen Gauverwaltung der Deutschen Arbeitsfront statt. Der Geschäftsführer der D.M.F., Oberbefehlshaber Marenbach, wird bei dieser Gelegenheit über das Altersversorgungswerk des deutschen Volkes sprechen. Außerdem sind Anfragen von Gauobmann, Reichsamtseiter Dr. Derichsweiler, Gauleiter-Stellvertreter Schmalz, Landeskulturwarter Maul, Reichstreuhänder der Arbeit Kenedzia und Direktor der Gewerbförderungsanstalt Fromm vorgesehen.

Vom Aufgabekreis der Heimatforschung

Nachdem Gauhauptmann Robert Schulz eine Landesländliche Forschungsstelle für den Reichsgau Wartheland gründlich, steht nun der halbjährige Beginn der öffentlichen Tätigkeit des Heimatbundes Wartheland bevor. Der Verwaltungsrat der Landesländlichen Forschungsstelle hatte kürzlich seine erste Sitzung, der auch die Universitätsippen beizwohnten, wobei der Gauhauptmann anerkennend auf den nun vorliegenden ersten Band eines volksnahe gedachten Schrifttums hinwies, das der Erforschung des Gauens dienen soll. Dieser erste Band trägt den Titel „Landschaftskunde des Warthegaues“ und stammt von Prof. Geisler, dem Geschäftsführer der Forschungsstelle und ordentlichen Geographielehrer an der Reichsuniversität Polen. Das Werk bietet einen grundlegenden Überblick über die physische Gliederung des Gauens. Auch die gegenläufige Kenntnis der im Wartheland lebenden Volksgruppen und damit die Kenntnis der neuen Heimat überhaupt wollen Forschungsstelle und Heimatbund in kameradschaftlicher Verbundenheit mit der Reichsuniversität fördern.

Kalisch

Gaßspiel des Posener Streichquartetts

Das Streichquartett der Gauhauptstadt, Posen hat sich, trotz seines verhältnismäßig noch jungen Bestehens doch schon einen beachtlichen künstlerischen Ruf in Kreisen der Liebhaber wertvollen Musikstoffs erlangt. In seiner ganz hervorragenden Besetzung, will es sich auch erstmalig unseren Kalischern, mit Werken von Haydn, Schubert und Smetana am heutigen Donnerstag, im Stadttheater vorstellen. In den Klavierpartien lernen wir außerdem die bekannte Pianistin Ruth von Halderwang-Kochlohl, Posen, kennen.

„Weltkampf um Rohstoffe“

Im Rahmen des Volkshilfswertes der Deutschen Arbeitsfront findet am kommenden Dienstag, dem 20. Mai, erneut ein Vortrag im Rathausaal statt. Dr. Walter Pahl, Oberlingen, der Verfasser des bekannten Buches „Weltkampf um Rohstoffe“, spricht um 20 Uhr über dieses interessante Thema.

Reichskriegsgericht verhandelte in Posen

24 polnische Verschwörer verurteilt Schwere Strafen für Geheimorganisationen

Das Reichskriegsgericht verhandelte in Posen gegen 24 Polen, die sich bereits Ende 1939 zu einer militärischen Geheimorganisation zusammengeschlossen hatten. Es wurden verurteilt: Stanislaus Welas, Leon Pawlowski und Stanislaus Wencel zu 4 Jahren Zuchthaus; Leon Komorcki zu 15 Jahren Zuchthaus;

Bronislaus Janowski, Simon Kialka und Josef Czajka zu 5 Jahren Zuchthaus, Edmund Majewski zu 4 Jahren Zuchthaus.

Zu je 3 Jahren Zuchthaus wurden verurteilt: Stanislaus Nowak, Kazimierz Nowicki, Witold Stanislawski, Mieczyslaw Sogojewicz, Mieczyslaw Strojinski, Edmund Strojinski, Stanislaus Tomkiewicz, Wladislaw Polczynski, Walenty Kutwicz, Kazimierz Bronial und Stanislaus Brzozowski.

Zu 2 Jahren und 3 Monaten Zuchthaus wurden verurteilt: Anton Kubicki, Thadäus Zynda und Florian Przejmora.

„Adolf Hitler ist uns das leuchtende Vorbild“

Der Gauleiter wollte zum Abschluß seiner Fahrt durch den Reg.-Bez. Litzmannstadt in der alten Kreisstadt Kempen

Schon Wochen vorher freuten sich die deutschen Bewohner des Kreises Kempen, daß ihr Gauleiter zu ihnen kommen wollte, verbinden doch besondere Bande Gauleiter Arthur Greiser mit Kempen. Es ist die Geburtsstadt seiner Mutter; zudem hat der Gauleiter in seiner Kindheit Wochen hier bei den Großeltern gewohnt.

Am vergangenen Sonntag war nun endlich der Tag gekommen, an dem Gauleiter Greiser zum Abschluß seiner Besichtigungsfahrt durch den Regierungsbezirk Litzmannstadt nach Kempen kam. Die Stadt hatte ihr schönstes Kleid angelegt, überall grühten die siegreichen Hakenkreuzbanner und eine freudig gestimmte Bevölkerung strömte in den Mittags- und Nachmittagsstunden hin zum Ring, dem alten Wahrzeichen deutscher Städte. Gauleiter Greiser war mit seiner Begleitung gegen 11 Uhr in Kempen eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Landrat Kreisleiter Neumann willkommen geheißt. Auch Blumensträuße wurden dem Gast von mehreren Mädchen überreicht. Dann begann die Besichtigungsfahrt durch den Kreis. Sie führte zunächst nach Dietrichswiller, wo der landwirtschaftliche Betrieb des haldendischen Barons von Engelhardt besichtigt wurde. Großes Interesse brachte hier der Gauleiter besonders der Pferdebeziehung entgegen. Weiter ging die Fahrt nach Schildberg. Bürgermeister Ortsgruppenleiter Kittingen begrüßte den hohen Gast und führte ihn nach dem Ortsteil Budz zur Besichtigung der dortigen Keramikwerke. Über Horned, Koehel, Tischenhof und Kreisen wurde die Heimfahrt nach Kempen angetreten.

Am 15.15 Uhr fand im Rathaus ein Empfang statt, bei dem Kreisleiter Neumann die Mitarbeiter des Kreisstabes und die leitenden Beamten des Landratsamtes sowie Bürgermeister Koch, seine Beamten und ehrenamtlichen Mitarbeiter dem Gauleiter vorstellte. In einer kurzen Ansprache betonte der Gauleiter die Wichtigkeit und Dringlichkeit des Volkstumsproblems gerade für den Warthegau. In allen Dingen dieses Problems müsse jeder hart sein und seine Aufgabe, das deutsche Blut auch hier im Kreise Kempen zu stärken, erfüllen. Eine große schöpferische Arbeit muß hier verrichtet werden. Der Gauleiter gab zum Schluß seiner Ansprache seiner Freude darüber Ausdruck, daß er im Kreise Kempen nur Männer vorgefunden habe, die diese ihre Aufgabe mit größter Verantwortung erfüllen.

Nun beschäftigte der Gauleiter die Ausstellung über die Neuplanung der Stadt. Bürgermeister Koch gab hierzu die nötige Aufklärung.

Auf dem Ring waren in der Zwischenzeit die Formationen und Gliederungen der Partei und viele Tausende deutscher Frauen und Männer zusammengeströmt, um an der Großkundgebung teilzunehmen, auf der der Gauleiter zu ihnen sprach. Durch ein Spalier von BDM und HJ schritt der Gauleiter mit seiner Begleitung über den Ring zur Tribüne. Die Fahnen marschierten ein und nahmen vor der Tribüne Aufstellung. Landrat Kreisleiter Neumann hieß den Gauleiter herzlich willkommen und betonte, daß sich die deutsche Bevölkerung schon wochenlang auf diesen Tag gefreut habe.

Gauleiter Greiser erinnerte zunächst in seiner Ansprache daran, daß er in seiner Jugendzeit oft in Kempen gewohnt habe. Hier habe er die ersten Eindrücke von den blutenden Grenzen Deutschlands kennengelernt, hier habe er auch seine ersten Eindrücke vom Volkstumskampf sammeln können. Im damaligen Deutschen Reich habe aber kein Mensch, kein Politiker und kein Lehrer die deutschen Menschen und besonders die Jugend auf dieses ernste Problem aufmerksam gemacht. Wir erkannten nicht dieses ökonomische und biologische Problem, ja wir mißachteten es, wie wir überhaupt nicht einig waren, sondern Haß und Zwiethracht als das alte

Erbsüßel bei uns herrschten. Um den Zustand der Zersplitterung auch heute über unser Vaterland zu bringen, forderten uns unsere Gegner zu diesem Schicksalskampf heraus. Trotz aller Leistungen, die das deutsche Volk vollbracht und die besonders den guten Ruf der deutschen Weltarbeit in alle Lande brachten, konnte das deutsche Volk in den vergangenen Jahrhunderten sich nie den Platz an der Sonne erobern, den es verdiente. Und die Ursache war immer die, daß es das biologische und rassische Blutproblem mißachtete. Wenn das deutsche Volk mit seinen Gegnern die Waffen kreuzte, dann errang es glänzende Siege, und trotzdem unterlag es doch zum Schluß. So war es auch im Weltkrieg. Weil das deutsche Volk blutsmäßig nicht zusammenstand, darum mußte es auch unterliegen. Und aus unserem Volkstörper wurden die große wichtige Teile herausgerissen, so auch das Land, in dem wir jetzt leben und das zwanzig Jahre unter polnischer Herrschaft leiden mußte. Tod und an allen Ecken und Enden, zerschlagen, verspottet und verschrien, wurden wir ein Spielball aller der internationalen Kräfte, der Juden und des internationalen Kapitalismus.

In dieser Zeit begann Adolf Hitler das deutsche Volk aufzurufen und aufzumuntern: Bestimme dich auf dich selbst! Er hatte in seinem großen Kampf keine Unterstützung, sondern er fand nur Hoß und Spott, und trotzdem gelang es ihm, unser Volk zu einer Einheit zusammenzuschweißen. Und diese Einheit und der einheitliche Wille, sie vollbringen all die großen Waffentaten, die wir in diesem Freiheitskampf

bisher erlebten und noch täglich erleben. Wenn einst deutsche Menschen das Vaterland verließen, weil es keinen Raum hatte, die Fremde wanderten, so ist unser Volk ein Volk mit Raum, und wir holen die und Entfalter der damaligen Auswanderer wieder zurück in die großdeutsche Heimat. Stehen wir nun gemeinsam bei unserer für unser Volk und Vaterland, dem der auch ein neues Geleß gegeben hat, und lautet kurz und bündig: Was dem deutschen Volk nicht, ist recht vor Gott.

Zum Schluß wies der Gauleiter in Rede auf unsere besondere Aufgabe im Osten hin. Wir wollen uns bei unserer bei allem Tun und Dienen unserer Soldaten Front würdig erweisen. In allem was uns der Führer das Leuchtende bildet. Er wird uns auch zum größten Segen der deutschen, ja in der Weltgeschichte. Wir müssen ehnig im Glauben an unseren Führer und an den Endsieg unadelt durch unsere Arbeit sein, dann wird großdeutsche Haus, an dem wir jetzt sitzen und stark sein.

Kreisleiter Landrat Neumann dankt Gauleiter für die erlebnisreichen Stunden, legte für die gesamte Bevölkerung das Zeugnis ab, daß der Kreis Kempen seinen in dieser schicksalshweren Zeit und für die Zukunft stehen wird. Mit dem Treuegelübde Führer und dem gemeinsamen Gesang dionalieder klang die machtvolle Kundgebung aus.

Sommereinsatz der deutschen Jugend

Vormilitärische Ertüchtigung, Erntehilfe, Ostlandfahrten, Aufbau im

Der Reichsjugendführer hat jetzt die Arbeitsrichtlinien für den Sommereinsatz 1941 der deutschen Jugend aufgestellt.

In einer sorgfältigen und klaren, jede Überlastung vermeidenden Planung wurde festgelegt, wie die jungen Kräfte in diesem Kriegsjahr der Nation am besten nutzbar gemacht werden können. Bei der HJ, also den 14 bis 18-jährigen, steht die Wehrertüchtigung mit Leistungsübungen, Kleinkaliberbüchsen, Geländedienst und theoretischem Unterricht beherrschend im Vordergrund des Dienstplanes. Beim BDM findet die beschlossene pflichtmäßige Gesundheitsdienstausbildung der 16 bis 17jährigen Mädchen besondere Beachtung. Im deutschen Jungvolk wieder sind die Grundschule der Leistungsübungen, Modellbau, Luftgewehrschießen und Spiele stark hervorgehoben. Dazu kommen die gemeinsamen Gebiete der Erziehung im Rahmen der Jugenddienstpflicht, der Einjahrs- und der Frühjahrsdienstleistung, in der Ernte und bei der Kartoffelernte — jeweils aber erst vom 13. Lebensjahr an —, das Heilkräuter sammeln der Mädchen im Mai, das Lindenblüten sammeln der Jungen im Juni und Juli, das Kastanien- und Heilkräutersammeln im September. Die weltanschauliche Erziehung auf den Heimabenden, die sportlichen Wettkämpfe, die Wochenfahrten und vor allem eine ausgebautere kulturelle Betreuung ergänzen das imposante Bild einer einigartigen Jugendführung. Nach Möglichkeit wird monatlich wieder eine „Veranstaltung der Jugend“ durchgeführt, auf der Führer und Redner der Partei sowie im Einjahrs bewährte Frontkämpfer zu aktuellen Tagesfragen sprechen. Jeder regelmäßige Dienst der Jugend, mit Ausnahme der

Sonntagsdienste, ist zeitlich auf höchstens Stunden zu beschränken.

Auf Befehl des Reichsjugendführers in diesem Sommer ein verstärkter HJ- und BDM-Einsatz in den Ostgebieten, nämlich in den Ostland, Danzig-Westpreußen, Pommern, Generalgouvernement, Niederschlesien, Sudetenland und Böhmen. In Luftwarngeländen dürfen 3 nicht veranstaltet werden. Bei den Erntelagern dieses Sommers sind gleichfalls die Gebiete zu berücksichtigen. Jungen und der ersten beiden Jahrgänge dürfen an den Erntelagern nicht teilnehmen.

Die HJ beansprucht für ihren Pflichten ersten und dritten Sonntag im Monat dieses Jahres, zweites und viertes Sonntag im allgemeinen und stehen dem Elternhaus oder den freiwilligen Leistungsport zur Verfügung. Der Muttertag ist für alle Einheiten Pflicht. Im vierten Pfingsten bzw. Jungmädelsmann, Danzig wird auf den Besuchsweg vorbereitet. finden im Juni neben Betriebsbesichtigungen Elternabende mit dem Thema „Wahl“ statt. Im übrigen nimmt der HJ- und BDM-Selbstverpflichtung Rückblick die berufliche Tätigkeit. Die Pflichtjahrgänge haben im Mai an einem Pflichtjahrestreffen teilzunehmen.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß der Jugendführer für 1941 den Aufbau in den Ostgebieten als besondere Aufgabe der HJ herausgestellt hat. Bewährte Führer des Ostkreises werden zu diesem Zweck Osten gehen.

Lask

SA-Standarte Lask

Mit Verfügung vom 25. April hat die Oberste SA-Führung die Neugliederung der SA der Gruppe Warthe genehmigt. Im Zuge dieser Neueinteilung ist die bisherige SA-Standarte Junfa-Wola, die die Kreise Lask und Sieradz umfaßt, mit Wirkung vom 1. Mai d. J. in die SA-Standarten Lask und Junfa-Wola geteilt worden. Sturmführer Grunerwald gab dies den zu einer Dienstbesprechung verammelten Führern der Stürme sowie den Sachbearbeitern der Standarte bekannt. Gleichzeitig teilte er die neue Unterteilung der Standarte in Sturmabteilungen und Stürme mit. Der Stab des Sturmbannes 1 ist Pabianice, des Sturmbannes 2 Welschhof und des Sturmbannes 3 Lask-Widawa. Die neue Einteilung ist vor allem darum getroffen worden, um eine bessere Erfassung aller wehrfähigen deutschen Männer zu gewährleisten. Außer den Führungskräften sind seit einiger Zeit auch zwei Reiterstürme, und zwar in Lask und Widawa, im Aufbau begriffen. Pabianice erhält außerdem einen Nachrichten-, einen Sanitäts- und einen Pioniersturm. Die Arbeit in den einzelnen SA-Stürmen ist in den nächsten Monaten vor allem dahin ausgerichtet, die einzelnen Män-

ner wehrsportlich auszubilden. Den Höhepunkt dieser Ausbildung sind die SA-Sporttreffen bilden, das die SA-Standarte Lask im Hochsommer in Pabianice durchführt. Auf diesem Sporttreffen wird es einzelnen SA-Männern gelingen, die Bedingung zur Erlangung des Wehrsportabzeichens zu erfüllen. Die Führung des Sturmbannes Pabianice ist am 1. Mai 1941 im Rahmen des Appells an Sturmbannführer Franz gegeben worden.

Das Buch des Tages

R. v. Philippoff: Mein König und die historische Roman. Meinhold Verlagsgesellschaft Dresden. In Reinen 5,50 RM. — Nach Ludwigs Hinrichtung wurde sein zweiter Sohn, Ludwig, von Emigranten zum König Frankreichs ausgerufen. Der Konvent im Jahre 1793 einem toben Jakobiner, dem Simon. Es steht nicht fest, ob das zwei Jahre später im Staatsgefängnis starb, wirklich Ludwig XVII. gewesen ist. nahme ist berechtigt, daß er von Royalisten wurde. — R. v. Philippoff gestaltet seinen in spanischer und aufwühlender Weise. Die tische Rätsel der Zeit der französischen Revolution und Napoleon Bonapartes wird von fesselnder Weise dargestellt.

Flure unbedingt notwendige Frühjahrs-Kleidung wählen Sie vorteilhaft bei... Martin, Norenberg & Krause Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 98

# Kleine Anzeigen der L. Z.

## Offene Stellen

**Stenotypist(in)**  
Ab sofort wird Maschineschreiber(in) für interessante Tätigkeit gesucht. Angebote unter 3310 an die Litzm. Zeitung.

Gesucht, **Stenotypistin**  
"Tabarin", Schlageterstr. 20, Büro

**Verkäufer** der Eisenwaren  
Angebot unter 3225 an die Litzm. Zeitung

**Deutschsprechende Verkäuferin**  
von Textilwarengeschäft ab sofort gesucht. Zu erfragen unter 3260 an die Litzm. Zeitung.

**Kassiererin**  
komplett ausgebildete Kassiererin für Lebensmittelgeschäft gesucht. Angebote unter 3117 an die L. Z.

**Jüngere Bürokräft**  
mit Schreibmaschineneinstellung für Dauerstellung gesucht. Angebote unter 3288 an die L. Z.

**Schlichte Bürokräft**  
mit allen Arbeiten vertraut, auf selbständigen Posten für sofort von hiesigem Unternehmen gesucht. Angebote unter 3318 an die Litzmannstädter Zeitung.

Textilfirma sucht für **Hilfskraft**, vertraut mit Durchschreibeverfahren. Angebote unter 3306 an die Litzmannstädter Zeitung.

**Tüchtiger selbständiger Werkmeister**  
für große Wirtwarenfabrik gesucht. Angebote unter 3322 an die Litzmannstädter Zeitung.

**2 Techniker** des Maschinenbaus  
sowie Zeichner (evtl. Absolventen) oder Schüler einer Textilschule mit Kenntnissen der deutschen Sprache von Textilunternehmen zum sofortigen Eintritt gesucht. Eilangebote unter 3316 an die Litzmannstädter Zeitung.

**Für Schaltdienst**  
und allgemeine Büroarbeiten suchen wir für unsere Geschäftsstelle ein intelligentes Fräulein. Schriftliche Bewerbungen an die Betriebsleitung der Litzmannstädter Zeitung, Adolf-Hitler-Straße 88.

**Verkauf** der möglichst dekorierten **Geschäftsdienere** und **Laufbursche** gesucht. Bekleidungsfabrik Wartheland, Adolf-Hitler-Straße 105.

**Kellermeister (Küfer) gesucht**  
von im Aufbau befindlicher Weingroßhandlung in der Provinz des Warthegaus. Bewerbungen und Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsansprüchen zu richten an die Litzmannstädter Zeitung unter 3312.

**2 kaufmännische Hilfskräfte**  
möglichst mit Lohnrechnen vertraut zum sofortigen Eintritt gesucht. Bauunternehmung Johann Eras K. G. Zweigniederlassung - Litzmannstadt. Litzmannstadt, Breslauer Straße 49

**Stenotypist (in) gesucht!**  
Ab sofort wird ein Stenotypist(in) für Funk und Sekretariatsarbeiten gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter 3127 a. d. L. Z.

**Wäsche** zu deutscher Dame  
wöchentlich ins Haus geliefert. Angebote unter 3326 an die L. Z.

**Autoführer zum sofortigen Eintritt** gesucht. Fridericusstr. 44.

**Stellengesuche**  
**Erz. Hochbautechniker**  
(Architekt) sucht entsprechende Anstellung. Angebote unter 3304 an die Litzmannstädter Zeitung.

**Buchhalter** übernimmt stundenweise Buchführung. Angebote unter 3264 an die L. Z.

**Suche Heimarbeiter** auf eigener Schreibmaschine. Angebote an die L. Z. unter 3299. 22987

**Unterricht**  
Unterricht. In ganz kurzer Zeit erlernt man Deutsch, Rechtschreibung, Korrespondenz, Schulbuchhilfe. Wilhelm-Gustloff-Straße 42, W. 7. 22029

**Lehrer oder Lehrerin** für deutsche Sprache, wohnhaft Nähe Erzhausen, gesucht. Angebote unter 3220 an die L. Z. 22992

**Erteile Nachhilfeunterricht** in Deutsch, Geschichte, Mathematik, Englisch und Französisch. Zu erfragen täglich zwischen 18-19 Uhr, Scharnhorststr. 3, W. 4.

**Vermietungen**  
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen Adolf-Hitler-Str. 17, Hutgeschäft. 23477

**Mietgesuche**  
In belebter Straße und gutem Hause wird von einem Ingenieur per 1. 6. 41 eine

**3-3 1/2-Zimmer-Wohnung**  
möglichst mit allem Komfort gesucht. Angebote mit Preisangabe und Näheres erbeten unter 3309 an die Litzm. Zeitung.

Zimmer, unmobiliert, von Deutschen gesucht. Angebote unter 3317 an die L. Z. 23497

Zwei bis drei Zimmer mit Bad u. Küche im Vorderhaus für junges Ehepaar gesucht. Zuschriften an die L. Z. unter 3298. 23468

Wir suchen für einen angestellten aus dem Reich ein gut **möbl. Zimmer**  
Angebote erbeten Fernruf 27015 oder unter 3287 an die L. Z.

Zum 1. 6. d. J. wird von einem pen. und berufstätigen Ingenieur in besserem Hause ein **großes oder zwei kleinere Reerzimmer** gesucht. Gesl. Angebote mit Preisangabe und Näheres erbeten unter 3308 an die Litzm. Ztg.

**Zimmer, möglichst gut möbliert, Stadtzentrum, ab sofort** gesucht. Angebote unter 3303 an die L. Z.

**3-4-Zi.-Wohnung, mögl. Hei., v. kinderl. Ehepaar** ges. Angebote an Friede, Hotel Deutsches Haus.

**Möbl. Zimmer** von wissenschaftl. Mitarbeiter eines pharmaz. Werkes für sofort gesucht. Angebote unter 3294 an die L. Z. 22977

**Möbliertes Zimmer** mit Treppeneingang sucht solider, pünktlich zahlender Herr. Angebote unter 3249 an die L. Z. 22941

**Einzelstehender Herr** sucht möbliertes Zimmer, mögl. im Zentrum. Angebote unter 3297 an die L. Z. 22984

**Zimmer, gut möbliert, i. best. Wohnl. v. ruh. Ehepaar** ges. Angebote an Friede, Hotel Deutsches Haus. 23485

**Kaufgesuche**  
Zu kaufen gesucht: Schlafzimmereinrichtung, Kredenz, neu oder wenig gebraucht. Angebote unter 3313 an die L. Z. 23494

**Kaufe gebrauchten Drahtzaun.** Kaufe, Danziger Str. 94. 23492

**Gebr. Gartenmöbel** und einige **Diegestühle** zu kaufen gesucht. Angebote unter 3327 an die L. Z.

**Kaufe 2 Metallbetten** mit Matrassen u. neuen weißen Schrank. Angebote unter 3307 an die L. Z.

**Geräumiger KKB. bis 2,3 l** zu kaufen gesucht. Angebote unter 3302 an die L. Z. 22990

**KKB. bis 1,5 l** sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter 3321 an die L. Z. oder Tel. 127-08. 23508

**Kaufe einen Luftkompressor**, auch reparaturbedürftig. Fernruf 187-13. 23498

**Schreibmaschine** und elektr. Rechenmaschine in gutem Zustande sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter 3320 an die L. Z.

**Kaufe**  
Restposten: Ölfarben, Lacke, Firnisse, Lackfarben, Öle, Kolophonium, Schellack, Wachse, Pinsel, Kreide und Gips. Farbenhandlung Schydowski, Litzmannstadt, Zietzenstr. 228, Ruf 136-34.

**Sämtliches Material** aus der großen Entrümpelungsaktion kauft und holt sofort ab Litzmannstädter Schrot- und Metall-Handel, Buschlinie 59. Ruf 127-05

**Fabrikgrundstück** in Litzmannstadt oder Umgebung, möglichst mit Halle oder Schuppen zu kaufen oder pachten gesucht. Gleisanschluss bevorzugt. Angebote auch von Vermittlern erbeten unter 3314 an die Litzmannstädter Zeitung

Wir kaufen sofort gebrauchte, gut erhaltene **FAHRRÄDER**  
Angebote Litzmannstädter Zeitung, Vertriebsleitung, Ruf 164-45, Apparat 2

**Kaufe Möbel**  
Kompl. u. Einzelstücke sowie **Seppiche**  
**S. Schubert** Dorf-Weffel-Str. 26, Fernruf 277-35.

**Schrott und Metall**, Lumpen, Papier, alte Maschinen, Radabdrücke, taucht Händig **Otto Mann**  
Litzmannstadt, Heuböden Straße 25. Ruf 128-87

**1 Pkw. „Opel“ oder „D.K.W.“** zu kaufen gesucht. Offerten an H. u. A. Schulz, Litzmannstadt, Fridericusstraße 149/151.

**Litzmannstädter Altmateriale** handlung kauft ständig **Alteisen**, Lumpen, Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. **A. Schmidt**, Str. der 8. Armee 21, Ruf 142-80

**Mikroskop**, gebraucht zu kaufen gesucht. Angebote unter 3319 an die Litzm. Zeitung

**Damenfahrrad**, für Mädchen, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3305 an die L. Z. 23472

**Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Fernruf 128-29. 26372

**Verkäufe**  
und Reparaturen **Rundfunkgeräte** Gerhard Gier Schlageterstraße 9, Ruf 168-17

**Andreh-Maschine** gebaut durch Fa. Hermann Gensch in Glogau - Baujahr 1928 - mit Motor, zu verkaufen. Angebote unter 3243 an die L. Z.

**Stiefmütterchen u. Blumenstiefelchen** verkauft **D. Schulz, Zietzenstr. 17a**

**Verkauf ca. 65 Stück** Tennisschläger in bester Ausführung, noch ungepannt und 170 kompl. Tennisseiten. Scharnhorststr. 77, W. 12, ab 17 Uhr. 22983

**Zu verkaufen:** Parlephon, Hän-gematte. Danziger Str. 112, W. 8, v. 12-15 Uhr. 23480

**Ein Ankleideschrank** zu verkaufen. Zietzenstr. 242/31, nur vormittags. 22994

**Schwere goldene Herrenuhr** mit Stopp- und Schlagwerk zu verkaufen. Angebote unter 3301 an die L. Z. 22989

**Lieferwagen Marke Bauzall** zu verkaufen. Dessauer Str. 18.

**Verkaufe 2 Betten** aus Eiche, hell, ganz neu, solide Ausfertigung, Litzmannstadt, Vivandstr. 3, Wohnung 3, an der Heerstr.

**Mehrere Vogelbauer** verschiedener Größe, Stühle, Risten, sowie ein Bett mit Matratze billigst zu verkaufen. König-Heinrich-Str. 37, Wohnung 15. 26373

Eine **Eselin** mit Geschirr zu verkaufen. Buschlinie 59, Fernruf 127-05.

**Speisezimmer, Küster**, modern, neuwertig verkauft, Schlageterstraße 37, W. 8. 23489

**Sehr gut erhaltener Kinderwagen** billig zu verkaufen. Kurfürstentstr. 28, W. 1. 23491

**Komb. Eßzimmer**, modern, mit gleicher Küche zu verkaufen. Vermittler nicht gewünscht. Ruppertstraße 7, Partierre, rechts. 22988

**Silberfuß** zu verkaufen. Adolf-Hitler-Str. 88, W. 31, von 17.30-19 Uhr. 23475

**Verloren**  
Ausweis der Deutschen Volksliste 548054 mit wichtigen Papieren der Maria v. Strupczewski, Adolf-Hitler-Str. 132/36 verloren.

**Eierkarte** des Carl Ulrich, Wilhelm-Gustloff-Str. 57, verloren.

**Ausweis mit Fingerabdruck** der Karzimiera Duster aus Kalisch, Warzhauer Str. 41, W. 1, verloren.

**Ausweis mit Fingerabdruck** und Lichtbild auf den Namen der Janina Kamierczak aus Briggittenhöhe, Amtsbezirk Kalisch-Land, Kreis Kalisch, verloren.

**Registrierkarte** des Wladyslaw Gorczak, Gartenstraße 24, verloren. 23484

**Ausweisnummer** 19315 am 13. 5. verloren. Abzugeben Erhard-Patzer-Str. 70, Ruf 239-50.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Bronislaw Lewandowski, Bataverweg 9, verloren. 23466

**Freikarte** R 70479 der elektr. Straßenbahn auf den Namen Jofia Gubka, Schauenburger Straße 16, verloren. 23484

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Barbara Biat, Leutisch, Blasowigstr. 2, verloren. 23476

**Sparbücher** des P. D. 894.989 D, 683.905 P. des Waldemar Peuter, Erzhausen, Kutafstr. 56/58, verloren. 23478

**Ausweis der Deutschen Volksliste** 611511 der Olga Göhe, Jounka-Wola, Adolf-Hitler-Str. 11, verloren. 23481

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung sowie Handwerkerkarte verloren, Franciszek Kojala, Zgiera, Weddigenstr. 75.

**Ausweis der Deutschen Volksliste** 540047, Dienstausweis der Heeresverwaltung Litzmannstadt des Paul Kruschel, Ludendorffstr. 77/79, verloren. 22993

**Entlaufen**  
Brauner Dackel mit Maulkorb entlaufen. Es wird gebeten, ihn abzugeben Erhard-Patzer-Straße 218, W. 3. 23506

**Verschiedenes**  
Repariere **Strümpfe**. Gen.-Litzmann-Str. 43, W. 2. 22986

**Echte Orientteppiche**  
in allen Größen empfiehlt  
**Teppichhaus Richard Mayer**  
Zietzenstraße 1 - Fernruf 172-28


**FRIGIDAIRE**  
**elektrisch automatische Kühlung**  
Generalvertretung  
**Ohlhoff & Möhring**  
Litzmannstadt Fernruf: 270-15  
Erhard-Patzerstr. 69

**Fahrräder** Ruf Sammel-Nr. 233-20  
**Fahrradteile**  
**Musikwaren**  
Großhandlung  
**WILLY HENKE** Litzmannstadt Buschlinie 94

# Der Name Juno

ist fest verbunden mit der Vorstellung eines reinen und feinen Geschmacks, der einen besonderen Rauchgenuß in Aussicht stellt. Schon der Klang des Namens JUNO erweckt bei allen Kennern das Gefühl der Vorfriede und des Vertrauens.

## Juno - ein Begriff für hohe Qualität!



Wirtschaft der L. Z.

Der Einsatz der Arbeitsgewerke für Wohnungsbau

Dachkonstruktionen in Zukunft nicht mehr aus Holz sondern aus Leichtmetall

Der Leiter der Gruppe Arbeitsgewerke beim Reichskommissar für den sozialen Wohnungsbau, Reichsamtseiler Schnert, macht im „Sozialen Wohnungsbau“ weitere Mitteilungen über den Einsatz von Arbeitsgewerken der deutschen Handwerker für den Wohnungsbau und die Gemeinschaftsbauten nach dem Kriege. Für die Durchführungen zeichnet er zusammen mit dem Reichshandwerksmeister Schramm verantwortlich.

Das Arbeitsgewerk stellt eine arbeitgemeinschaftliche Zusammensetzung von Baubetrieben auf genossenschaftlicher Grundlage dar. Das Arbeitsgewerk soll zwischen den Bauherren und den Handwerksbetrieben als Treuhandstelle tätig sein, den Arbeits- und Betriebseinsatz organisieren, technische Gemeinschaftsaufgaben lösen und berufsrechtliche Maßnahmen fördern. Das Gebiet eines Arbeitsgewerkes, das sich aus den verschiedensten Berufsbetrieben, die am Bau beteiligt sind, zusammensetzt, umfasst in der Regel einen politischen Kreis. Für die Schaffenden in den beteiligten Betrieben werden Arbeitsuniformen (Berufskleidung) eingeführt.

Reichsamtseiler Schnert teilt mit, daß auch vom Reichskommissar selbst besondere Maßnahmen vorgesehen sind. So werden in der Zubereitung der Baustellen neue Wege beschritten. Besondere Transportkolonnen werden erstellt, Bauhilfen mit Materialbeständen und Maschinenparks werden errichtet. Der Reichskommissar ruft die Handwerker auf, laufend Vorschläge für Neuerungen im Wohnungsbau über die Abteilung Handwerkerwertprüfung einzureichen. Finanzielle Mittel zur Auswertung guter Anregungen sind weitgehend gesichert.

Der Krieg ist auch für den Wohnungsbau ein großer Lehrmeister geworden. So wird beispielsweise mitgeteilt, daß bei den Dachkonstruktionen in Zukunft auf Holz verzichtet und Leichtmetall verwendet werden soll. Hier seien große Umstellungen notwendig. In jedem Gau sei deshalb ein Berufserziehungswerkstatt des Handwerks vorgesehen.

Die Bildung der Arbeitsgewerke wird schon in den nächsten Tagen in Gang gesetzt. Sinn

und Name sind eine neue Form des Handwerks. Das Gewerk ist keine wirtschaftliche Einrichtung, sondern ein Zusammenschluß zur Erfüllung betrieblicher Leistungen für bestimmte Aufgaben. So entstand ursprünglich auch das Sozialgewerk, und schon jetzt zeichnen sich weitere neue Formen ab, die Gewerke für den deutschen Hausrat, das Dorfgewerk, die Modengewerke und die Kolonialgewerke der deutschen Handwerker. Die Beteiligung am Gewerk ist freiwillig. Nicht alle werden aufgenommen werden können. Auch für andere Zwecke ist genügend Arbeit vorhanden. Die erforderlichen Anweisungen ergeben in Kürze auf dem Dienstwege. Auch für die Arbeitsgewerke gilt das Gebot, die Maschine überall anzuwenden, so sie menschliche Kraft ersetzen kann. Weiter sollen die Arbeitsgewerke dem Handwerk möglichst viel Büroarbeit abnehmen.

Schnert erklärt zum Schluß, daß im deutschen Wohnungsbau die große Bewährungsprobe für die mittleren und kleineren Betriebe gekommen sei. Der Wohnungsbau sei eine politische Aufgabe und ihr Träger die Partei. Wo die Partei Aufgaben löse, müssten bewährte Arbeitsmethoden von ihr auch auf das Handwerk abgewandelt werden. Es müsse im Handwerk für das Arbeitsgewerk „Dienst“ angelehrt werden, um überflüssige Zwischenkosten zu vermeiden. Die Arbeitsgewerke sollten keine Niefengebilde werden, sondern es gelte, mit geringen Mitteln große Wirkungen zu erreichen.

Durch eine Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft ist eine Regelung der Erzeugung von Gemüsen und Obstkonserven, sterilisierten Gurkenkonserven, Sauerkraut, Obstjoghurt und Rübenkraut getroffen worden. Die im Jahre 1940 im Rahmen dieses Erzeugungsprogramms gültigen Anordnungen gelten danach auch für das Herstellungsjahr 1941.

Nach einem Einzelverbot vom 6. März 1941 hält der Reichskommissar für die Preisbildung bei unverschuldeter Stilllegung des Fahrgastbetriebes in Wohnhäusern einen Abzug von 2% der Sehtmiete für erforderlich und ausreichend.

Ostgaue und Generalgouvernement

A. Deutsch-Przemysl. Deutsche Schulungsbürgern am San. Während einer Reise des Generalgouverneurs Dr. Frank, die er zur Abgrenzung des Generalgouvernements im Distrikt Krakau gemacht hatte, wurde von ihm in Deutsch-Przemysl die seit längerer Zeit geplante Schulungsbürgern der NSDAP gegründet und gleichzeitig der Bauplatz für die Errichtung weiterer zu ihr gehöriger Gebäude bestimmt. Nach einem herzlichen Empfang am Bahnhof wurde der Generalgouverneur zu dem für die Errichtung der Schulungsbürgern bestimmten Gelände auf dem „Weinberg“ geführt. Ein hier bereits vorhandenes größeres Gebäude wurde seiner Bestimmung übergeben. Und der Reichsleiter betonte aus diesem Anlaß, daß dieses Haus damit zur Keimzelle für die künftig hier errichtende Distriktschulungsbürgern der NSDAP, gedacht sei. Anschließend nahm der Generalgouverneur unter Führung des Stadthauptmanns eine Stadtbefichtigung in Deutsch-Przemysl vor.

Tiegenhof. Selbstmord infolge Eheschwitzes. Nach einem vorangegangenen Eheschwitz erschloß sich in Eichwalde der ortsanfällige Schmiedemeister S., der im 45. Lebensjahre stand.

Mrotschen. Ungeheuerliches Verbrechen. In den Morgenstunden des 5. Mai wurde in einem Wassergraben eine weibliche Leiche gefunden. Die Leiche konnte als ein Mädchen aus Hedwigsdorf, namens Gertrud K., identifiziert werden und alle Umstände ließen auf einen Mord schließen. K. hatte sich mit

einem Mann namens Emil Anders in intime Beziehungen eingelassen, die nicht ohne Folgen blieben. Anders wandte sich an einen Polen namens Chrabowski, der es übernahm, gegen Zustimmung einer Belohnung eine Abtreibung zu vermitteln, und zwar führte er das Mädchen zu einer Polin namens Bronna. Die Abtreibung mißglückte jedoch und hatte beim Mädchen eine schwere Erkrankung zur Folge. Um der drohenden Entdeckung zu entgehen, beschloßen die beiden Polen, das Mädchen zu beschleichen. Chrabowski und die Bronna drangen in die Wohnung des Mädchens ein und erzwangen es. Die Leiche brachten sie in einen Wassergraben, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Im Keller der Bronna wurde das zur Abtreibung benutzte Instrument gefunden. Die beiden polnischen Verbrecher wie auch der Anders befinden sich in Haft und stehen ihrer Aburteilung entgegen.

Nowy Dwor. Zugunfall auf dem Bahnhof. Mittwoch morgen gegen 3.50 Uhr fuhr bei der Einfahrt in den Bahnhof Nowy Dwor der Personenzug 1004 aus Richtung Warschau auf einen Güterzug auf. Der mit Benzinfassern beladene letzte Wagen des Güterzuges geriet in Brand. Zwei Personen wurden getötet und der Lokomotivführer schwer verletzt. Der Personenzug wurde durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrechterhalten. Hilfszüge der Reichsbahn und die Feuerwehr wurden sofort alarmiert und trafen bald zur Hilfeleistung an der Unfallstelle ein. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

L. Z.-Sport vom Tage

Bekannte Berliner Boxer kommen

In Der Litzmannstädter Sporthalle stehen am 25. Mai Großkämpfe bevor

Wie bereits angekündigt, werden am 25. Mai in der Litzmannstädter Sporthalle mehrere bedeutende Boxer des Vereines Berlin-Brandenburg im Ring erscheinen. Wir sind heute bereits in der Lage, die Namen der Gäste bekanntzugeben. Am Schwergewicht werden wir als Gegner unseres Thomassen den Berliner Reichsmeister Hans Joachim Draeglein vom BC. Heros begrüßen können. Im Halbschwergewicht trifft Pletisch ebenfalls auf einen Berliner Reichsmeister, nämlich Herbert Kleinwächter von der Leibstandarte 44, der übrigens auch Sparringpartner von Heinz Seidler ist. Als Vertreter des Weltgewichts kommt Jakob Kraker (Heros), sein Gegner ist Albert Frank. Im Leichtgewicht treffen Beyer II und der Berliner Jugendmeister Gerhard Voergemann (BC. Westen) zusammen. Im Bantamgewicht schließlich wird es einen spannenden Kampf zwischen Sigmannstädts größter Hoffnung Lajzeri und dem Neutölnner Milosch geben.

Lajzeri — Köblin in Berlin

Es steht nun fest, daß die Meisterschaft im Schwergewichtsbereich zwischen dem Titelverteidiger Heinz Lajzeri (Wien) und Arno Köblin (Wien) am 7. Juni in der Berliner Sporthalle veranlaßt wird. Lajzeri steht seinen Meisterschaftsgürtel freiwillig aufs Spiel, so daß der Sieger später zu einem neuen Titelkampf gegen Walter Neusel (Wormum) anzutreten hat.

Drei große Spiele am 18. Mai

Mit gewohnter, zuverlässiger Regelmäßigkeit sind bisher die Endspiele um die deutsche Fußballmeisterschaft abgewickelt worden. Die in Kriegsjahren erzielten Schwierigkeiten haben den reibungslosen Ablauf nicht stören können, und so werden auch die letzten Entscheidungen bis zum krönenden Endspiel am 22. Juni im Berliner Olympiastadion ein Spiegelbild von der Ruhe und Stabilität im deutschen Lebensraum sein.

Von den am Sonntag, 18. Mai, angelegten sechs Spielen werden drei Kämpfe die härteste Anteilnahme aller Fußballfreunde herausfordern. Es sind dies die ersten Entscheidungsspiele in den beiden unterteilten Gruppen und der Schlussspiel in der

Gruppe IV zwischen Rapid Wien und TSB. 186 München.

Der letzte Spieltag der Gruppenendkämpfe ist dann der 25. Mai. An diesem Tage werden in den Gruppen I und II die entscheidenden Rückkämpfe ausgetragen. Der Dresdner Sportclub hat in Gleichheit gegen Borussia Mönchengladbach unter Leitung von Rätig (Sigmannstadt) anzutreten, während der deutsche Meister Schalke 04 nach Hamburg reisen muß, um dort auf dem Victoria-Platz sich erneut mit dem HSV zu messen. Schiedsrichter in diesem Treffen ist Jaeger (Berlin).

Deutschland — Kroatien

Deutschland und Kroatien haben ihr erstes Fußball-Länderspiel vereinbart, das am 15. Juni im Wiener Praterstadion veranstaltet wird. Mit herzlicher Dankbarkeit hat der kroatische Fußballverband die Einladung der Reichsführung des NSDAP zu dem sportlichen Kampf angenommen. Diese Begegnung wird im Zeichen der tiefen Verbundenheit und der Freundschaft stehen, die das vom serbischen Joch befreite kroatische Volk mit dem Großdeutschen Reich verbindet.

Sport in Kürze

Zu einem Freundschaftsspiel hatte der FC. 41 Karlsruhe am Sonntag den spielstarken TuS. Sieradz bei sich zu Gast. Das Spiel endete mit einem 4:1 (2:1)-Sieg der Gäste.

Ungarische Wurfathleten sind in einer schon sehr vorgezeichneten Form. Nachdem erst kürzlich Horvath den Distanz über die 50-Meter-Strecke geschleudert hat, erzielte sein Landsmann Nemez auf einem kleineren Sportfest in Budapest die beachtliche Weite von 50,46 Meter.

Vor seinem Titelkampf mit dem Deutschen Ernst Reiß am 30. Mai in der Wiener Engelmann-Arena trägt der rumänische Federgewichts-Europameister Lucien Popescu noch einen Kampf in seiner Heimatstadt Buzarest aus. Popescu wird seine Form am 25. Mai gegen seinen Landsmann John Sandu überprüfen.

Was alles in der Welt passiert...

Rasierklingen verträgt der beste Magen nicht

Madrid. In Algeciras ist ein als „Fakir von Valencia“ bekannter Akrobat namens Carlos Garcia an den Folgen einer schweren Magenverletzung gestorben. Garcia, der vor kurzem in einem Speisehaus hintereinander ein Wasserglas, eine Grammophonplatte, drei Schachteln Streichhölzer und als „Nachtkätzchen“ eine elektrische Taschenlampe zerlegt und verpöpst hatte, suchte keine aussehensregenden Leistungen jetzt durch Verschlingen von Rasierklingen zu steigern. Kurz nach dem vor zahlreichen Zuschauern durchgeführten Experiment mußte er mit starken Schmerzen in ein Krankenhaus eingeliefert werden, wo er seinen schweren inneren Verletzungen erliegen ist.

Raubmord nach 18 Jahren aufgeklärt

Hamburg. Am 23. März 1923 wurde in einem Teich in Wilhelmshagen die Leiche eines zunächst unbekanntes Mannes gefunden. Im Laufe der damaligen Ermittlungen wurde festgestellt, daß es sich um den 1896 geborenen Schmied Franz Waldmeyer handelte. Waldmeyer, der aus Österreich stammte, wollte auswandern und war nach Hamburg gekommen, um sich auf einem Schiff nach Amerika hinüberzusetzen. In der Leiche wurden Schädelzertrümmerungen und Stiche im Kopf festgestellt. Am den Hals war ein Strick gebunden, an dem ein 20-30 Pfund schwerer Pflasterstein befestigt war. Es lag Raubmord vor. Als Täter wurden jetzt zwei Männer aus Wilhelmshagen und Harburg ermittelt, nach einem dritten wird noch gefahndet. Den Tätern war bekannt geworden, daß der Ermordete ein Schiff nach Amerika suchte und im Besitz von Inflationsgeld war. Sie versprachen, ihm ein Schiff zu besorgen und lödten ihn bis zu dem Teich, aus

dem später die Leiche geborgen wurde. Waldmeyer wurde dort erschlagen, seiner Brieftasche beraubt und in den Teich geworfen, die Beute teilten die Mörder unter sich. Einer der Verbrecher geriet bereits kurz nach dem Auffinden der Leiche im März 1923 in Verdacht. Er wurde festgenommen und befand sich längere Zeit in Untersuchungshaft. Das damalige Ermittlungsverfahren reichte jedoch nicht aus. Die Festgenommenen haben jetzt ein Geständnis abgelegt.

Der älteste niederdeutsche Laienspieler

Wilhelmshaven. In der Kriegsmarinestadt Wilhelmshaven beging Rechnungsrat a. D. Hermann Beuß in seltener geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 83. Geburtstag. Hermann Beuß ist der älteste aktive Laienspieler der niederdeutschen Bühnenbewegung. Nachdem er sich schon im Weltkrieg im Ruhestand befand, setzte er sich damals für das in Wilhelmshaven durch seine hervorragenden Leistungen bekannte Kriegstheater ein und nahm trotz seines hohen Alters von über 60 Jahren in Bremen Schauspielunterricht. Nach dem Weltkrieg ging Hermann Beuß, der ein gebürtiger Ostfriele ist und aus Aurich stammt, mit einer Wanderbühne auf die Reise und wurde danach Mitglied des Wilhelmshavener Schauspielhauses. Nach der Neugründung der Niederdeutschen Bühnenbewegung durch Rektor Frese stellte sich der damals fast 80-jährige sofort wieder zur Verfügung, und seit dieser Zeit ist er der talentierteste Spieler der Wilhelmshavener Niederdeutschen Bühne: Jetzt probt er bereits wieder fleißig für das neue Stück Friedrich Langes „De letzte Gatt“, das besonders im Rahmen der Truppenbetreuung in den kommenden Wochen viel aufgeführt werden wird.



Elegante

Seidenwäsche, Blusen, Schals, Strümpfe sind begehrte Muttertag-Geschenke

M. WALTER Adolf-Hitler-Straße 130

Artur Fülde ü. Sohn 193-29
Papier-Großhandlung Ruf
Spezialhaus für Verpackungsmaterial 193-28
Litzmannstadt Schlageterstraße 27

Strümpfe, Handschuhe, Schals sowie Seiden-, Woll- und Baumwollstoffe sind begehrte Geschenke für die Mutter

Irma Hoch

Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Straße 29



Büromaschinenreparatur

A. Lauferweiler Adolf-Hitler-Straße 82 Ruf 208-26

Entwanzungen

Über aus Schädlingsbekämpfungsinstitut „Karl“ Adolf-Hitler-Straße 40, Telefon 129-88. Neuartige Methoden: kein Ausräumen, kein Verleihen, ungtüftig, Dauer 6 Stunden. Keine Beschädigungen, bester Erfolg. Ausführung von privaten und behördlichen Aufträgen.



Bier Brauereien Gustav Keilich Litzmannstadt Eisernes Tor 25 Ruf 100-23 CIECHOMICE Plock 10-23

Kristall-Hell Karamel-Malzbier vorzügliche Fruchtilimonaden u. Tafelwasser.

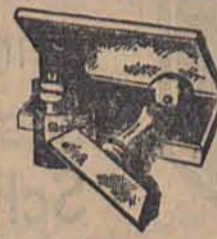
Bindsfaden

aus Papier u. Hans, Schuh- u. Sattlergarne, sowie Aufzugs- u. Postergarnt empfiehlt im Nahim Bahlen (Basinski) K. v. der Vereinigten Handlungen, Litzmannstadt Großverlauf Adolf-Hitler-Straße 78 Ruf 125-24

Kaufe von A-Z

An- und Verkauf General-Litzmann-Straße 20

Leopold Trautmann



Metall- und Gummistempel für Behörden u. Industrie

Artur Keßler Litzmannstadt Fernruf 133-05

Glas

Fensterglas, Gärtnerglas, Ornamentglas, Rohglas, Drahtglas etc. empfiehlt

Die Flachglas-Großhandlung

KARL FISCHER & Co., Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Straße 10 - Fernruf 219-03

Süßwaren-Spezialgeschäft

Wera Riedel

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 97

Fernruf 130-73



Am Mittwoch, dem 14. Mai 1941, verschied nach langer und schwerer Krankheit, mein geliebter Mann, unser treuversorgender Vater, Großvater und Bruder

### Paul Theodor Kapfe

im Alter von 59 Jahren. Die Beerdigung findet am Freitag, dem 16. Mai 1941, um 16 Uhr vom Trauerhause Adolf-Hitler-Straße 145, aus auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

In tiefer Trauer:  
Die Hinterbliebenen.

Schmerzerfüllt teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, daß Mittwoch, den 14. Mai 1941, 0.10 Uhr nach langem, schwerem Leiden, Gott der Allmächtige meinen lieben, herzenguten Gatten, unseren herzlichgeliebten Vater und Schwiegervater

### Rudolf Brandstätter

im Alter von 66 Jahren in die Ewigkeit abberufen hat. Die Beerdigung findet am 16. Mai 1941, um 14 Uhr vom Trauerhause in Litzmannstadt, Zietzenstraße 9, W. 21, aus auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

In tiefer Trauer:  
Gattin, Söhne u. Schwiegertochter.

### Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen

### Wilhelm Marks

Sprechen wir allen, die dem lieben Heimgegangenen das letzte Geleit zur ewigen Ruhestätte gegeben haben unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir den Herren Pastoren Köppler an St. Matthäi und Berthold, Leslau, für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, dem Kirchengesangsverein „Joaz“ mit den Herren Kleebaum und Berger an der Spitze für den erhabenen Gesang, den Musikanten aus Effingshausen, sowie allen Kranz- und Blumenpendern.

Die trauernde Familie.

Die Einäscherung meiner herzlichgeliebten Frau, unserer lieben Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

### Erna Krohn geb. Wenste

fand in Königsberg i. Pr., am 10. Mai, im Krematorium statt.

Die Verewigte ging am 7. Mai 1941, nach kurzem Leiden im blühenden Alter von 27 Jahren von uns.

In tiefem Schmerz:  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, mein treuversorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

### Christof Rind

am 12. Mai 1941 sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, dem 16. Mai, 16 Uhr, vom Trauerhause, Mündungsstraße 18, aus auf dem neuen evangelischen Friedhofe Arthur-Meister-Straße (Wiesnerstraße) statt.

In tiefer Trauer:  
Gattin und Sohn.



Schürzen und Schürzenstoffe Unterhosen und Unterhosenstoffe Bettzeug sowie jeglicher Art Baumwollstoffe preiswert bei

E. u. E. Gondek, Wäscherei, Litzmannstadt, Friesenplatz 7, Fernruf 116 94.

Bedarfsdeckungsscheine für Ehestandsdarlehen und Siedlungs-Kinderbeihilfen werden angenommen.

**Zum Muttertag**  
Schmuck schenken das bringt Freude!  
Verschiedene Geschenkartikel in dem Fachgeschäft für Uhren und Schmuck stets vorrätig  
bei Caesar Schinzel  
Adolf-Hitler-Straße 27, Ruf 104-75.

Ich habe mein vor dem Weltkriege gegründetes und bis zum Jahre 1937 unter Opferung des größten Teiles meines beweglichen und unbeweglichen Vermögens gehaltenes Unternehmen, das in den letzten Jahren unter der Firma M. Krenski geführt wurde, zurück erworben und führe es jetzt wieder unter der Firma

### Gedr. Schlieper

Baustoffe-Großhandlung  
BROMBERG  
Ruf 3306 / Adolf-Hitler-Straße 140 / Ruf 3361

Bei dieser Gelegenheit danke ich allen meinen Kunden, insbesondere denen aus dem Altreich, die mir die Treue trotz zwanzigjähriger Trennung bewahrt haben.

Franz Schlieper

Glas Porzellan Kr stall  
Tafelbestecke  
Stahlwaren  
Haus- und Küchengeräte

### Franz Wagner

Rudolf Heß Straße 33 Ruf 148-53

### Luftschutz-Rollos

Verdunklungs- und Sonnenschutz Spring-Rollos  
in allen Arten, Größen und Qualitäten.  
Industrie-Verdunklungs-Anlagen.  
Sofort lieferbar  
Vereinigte Rollo- und Jalousienfabrik  
J. u. E. GLUCK  
Königsberg a. d. Eger, Sudetengau  
Vertreter, Wiederverkäufer in allen Orten gesucht

Techn. Zeichenbedarf:  
Schmirkelblöcke  
Reißzweigen, Winkel,  
Natur-Pauspapiere

CASTELL die vorbildl. Zeichenstifte  
Grete Groß 177 33  
Straße der 8. Armee 2

Wanzenplage?  
sodort „Zacki-Rauchtod“  
in 4 Std. wanzenfrei. Kein Ausräumen.  
Einf. Handhabung (kl. Zim. ca. 30 cbm;  
1,00 RM, gr. Zim., ca. 60 cbm: 3,- RM.  
genau ausmessen, Länge x Breite x Höhe.)  
Versand unter Nachnahme.  
Gustav Hoche, Breslau  
Friedrich-Wilhelm-Str. 22 Ruf 293-26.  
Schädlingbekämpfungs-Beratungsstelle

Tanneberger-Hecht  
Spezialwerkstätten für  
Lichtreklame  
Metallbuchstaben  
Verdunklungs-Schilder  
Entwürfe und Anträge für  
baupolizeiliche Genehmigungen  
Posen — Litzmannstadt  
Adolf-Hitler-Straße 82  
Ruf 128-90

Frid:  
Waschen ohne Waschpulver!

Wie ist das möglich, daß Sie diesen total verschmierten Monteuranzug ohne Seife und Waschpulver sauber kriegen? Es ist sehr einfach: Abends in heißer iMi-Lauge einweichen. Sie sollten mal zusehen, wie sich da zählebriger und sogar mehrtägig verkrofteter Schmutz wie von selber löst. Verschmierte und verrostete Arbeitsanzüge, Kittel, Schürzen und Duschtücher — alles wird auf diese einfache Weise ohne Seife sauber! Morgens wird eine Viertelstunde in frischer iMi-Lösung gekocht und nachher gründlich gespült. Ausdrücklich sei gesagt, daß das Gewebe nicht angegriffen wird. Jedes Stück kommt völlig sauber, fleckenlos und wie neu aus dem iMi-Bad. Dröckeln Sie's aus!

### KOFFER-ARNICKI

Adolf-Hitler-Straße 35  
Ruf: 183-37

### Breslauer Messe

mit Landmaschinenmarkt  
21. bis 25. Mai 1941

Kaufkünfte durch Breslauer Messe- und Ausstellungsgesellschaft Breslau 16 und deren ehrenamtliche Vertreter

Deutsche Genossenschaftsbank  
Litzmannstadt

### Möbeltransporte

Bahn- und Lastkraftwagen-Transporte, eigener Fuhrpark, Expeditionsbüro

### Gerhard Krause

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 115. Ruf 122-10

### GLAS

Neuverglasungen u. Reparaturen  
Autoscheiben  
Spiegel und Möbelgläser  
Spiegelfabrik, Glasschleiferei und Bauglaserei

### A. MICHELSON,

komm. Verw.  
(vorm. J. Candryk)  
Hermann-Göring-Straße 38 Ruf 183-18

### Verdunklungs-

Anlagen  
spez. **Sheddächer**  
bewährte Konstruktion  
Ausführung in Stoffen  
sofort lieferbar.

### J. Hermann, Köln

Obenmarsforten 3 Ruf 288-013

nen  
pe bevor  
nd TSB, 186  
mendämpfe if  
werden in den  
Rücklämpfe aus-  
hat in Gleichw  
itung von Nät-  
nd der deutsche  
reisen muß, um  
neut mit dem  
dem Treffen ist

ation  
en haben ihr  
el vereinbart,  
aterstadien ver-  
barkeit hat der  
ung der Reichs-  
hen Kampf an-  
im Zeichen der  
undhaft Rehen,  
kroatische Volk  
det.

der HC. 41 Ka-  
us. Sieradz bei  
einem 4:1 (2:1)-  
Pp.

einer schon sehr  
türlich Horvath  
ede geschleudert  
auf einem klei-  
beachtliche Weite

Deutschen Ernst  
ngelmann-Arena  
is-Europameister  
n seiner Heimat-  
eine Form am  
ohn Sandu über

rt...

wurde. Walb-  
iner Brieftasche  
fen, die Beute  
Einer der Ber-  
dem Auffinden  
acht. Er wurde  
ängere Zeit in  
Ermittlungs-  
s. Die Festge-  
ndnis abgelegt.

ienspieler  
der Kriegsma-  
Rechnungsrat  
r geistiger und  
3. Geburtstag.  
tive Laienspie-  
bewegung, Nach-  
im Ruhestand  
r das in Wil-  
ragenden Lei-  
ein und nahm  
über 60 Jahren  
it. Nach dem  
h, der ein ge-  
Luzich stammt,  
die Reise und  
Wilhelmshavener  
ugründung der  
ringen" durch  
nals fast 80jäh-  
g, und seit die-  
te Spieler der  
n Bühne: Jetzt  
für das neue  
gebe Gast", das  
uppenbetreuung  
aufgeführt wer-

Keillich  
Ruf 100-25  
Plock 10-25

alzbier  
elwasser.

n. Polstergüte  
Handwagen, Litzmannstadt  
ul 125-24

ummistempel  
rden u. Industrie

er Kefler  
mannstadt  
Ferienruf 133-05

geschäft  
edel  
er-Straße 97

**Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute**

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino		Rialto		Palast	
14.45, 17.30, 20.30		15.00, 17.45, 20.30		16.00, 18.30, 21.00, Sonntags 13.30	
Heute letzter Tag! <b>Kora Ferrn</b>		Heute letzter Tag! Hr. Werner Karl Radw. Diehl Joach. Gottschald <b>Die Schwedische Nachtigall</b>		<b>Berzengreud-Berzengleid</b> mit Magda Schneider, Paul Hörbiger	
Sonntag 10.00 und 12.30 Dschungelgeheimnisse					
<b>Deli</b> Bühnenstr. 123	<b>Europa</b> Schlageterstraße 20	<b>Muse</b> Erhalten	<b>Gloria</b> Lubendorffstr. 74/76	<b>Palladium</b> Böhmische Ulnie 10	
15.30, 17.30, 20.00	15.30, 18.00, 20.30	17.30, 20.00	15.30, 17.30, 19.30	16.00, 18.00, 20.00	
<b>Carl Meiers*</b> mit Hans Albers	<b>Der laufende Berg*</b>	<b>So gefällt Du mir</b>	<b>„Monika“</b>	<b>Die keusche Geliebte</b> mit Camilla Horn und Wlisa Prisch	
<b>Roma</b> Brechtstraße 84	<b>Corso</b> Schlageterstraße 204	<b>Mit Beginn der Wochenchau</b> kein Einlaß mehr	<b>Mimosa</b> Bühnenstr. 178	<b>Mai</b> König-Heinrich-Str. 40	
15.30, 17.30, 19.30	15.30, 18.00, 20.30		15.30, 17.30, 19.30	15.30, 17.30, 19.30	
<b>Die verschwundene Frau*</b> mit Hans Albers	<b>Der Choral von Leuthen*</b> mit Lita Gebühr		<b>Sinter Saremögittern</b>	<b>„Eda“*</b> mit Magda Schneider Hans Schäfer	

**PRIVAT-TANZ-SCHULE WISMANN 260-00**

**Glaserei,**  
Spiegel, Glasschleiferei  
und Autoscheiben  
Neu- und Repar.-Arbeiten er-  
ledigt rasch  
**D. Feicho, Hiethestr. 236**  
Ruf 214-91  
Bei Eilarbeiten genaue Adresse  
und Maß angeben



**Fa. Karl Metje**  
Frankfurt/M. — Posen —  
Litzmannstadt  
Erstes und führendes  
Spezial-Unternehmen für  
maschinelle  
Parkett-Instandsetzung  
Litzmannstadt, Ruf 122-40  
König-Heinrich-Strasse 53  
Aufträge von auswärts  
werden ebenfalls ausgeführt



Die alten Kaffee-Fanatiker waren sich in diesem Punkte nicht einig. Der eine schwört auf grobes Zerstampfen im Mörser, während der andere von der staubfeinen Mahlung mehr hielt. MALTO Kaffee-Ersatz ist mehr grob als fein gemahlen, weil sich erfahrungsgemäß nur aus dieser Mahlung der Wohlgeschmack entwickeln kann, welcher Malto auszeichnet.



**Städtisches Sinfonie-Orchester Litzmannstadt**

Heute, 20 Uhr, in der Sporthalle

**Der Feldherr**

Ein Freiheitsoratorium von

**Georg Friedrich Händel**

Bearbeitung von Dr. Hermann Stephani

Mitwirkende:

- Maria Schilling, Berlin, Sopran
- Rudolf Wajtle, Berlin, Bass
- Willy Reiter, Berlin, Alt
- Artur Wendland, Cembalo
- Heinz Marten, Berlin, Tenor
- Der Bach-Chor Litzmannstadt
- Der Knabenchor der General-von-Brieslen-Schule (Leitung: Alfred Deutschmann)

**Dirigent: Adolf Baugé**

Vorverkauf im Theater- und Konzertbüro, Adolf-Hitler-Strasse 65

**Theater zu Litzmannstadt**

Städtische Bühnen  
Heute, Donnerstag, den 15. 5.  
A 20.00 — E 22.30  
Adolf-Hitler-Str. 8 Ausverkauf  
Jan der Wunderbare  
Freitag: 20.00 Geschlossene Vorstellung

**Jegliche Oberbekleidung für die Dame**



wie Mäntel, Kleider, Blusen,  
Olmhänger, Gummimäntel,  
auch Regenkapuzen, Wäsche,  
im Textilhaus

**Ludwig Kuk**  
ADOLF-HITLER-STRASSE 47  
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

**Amtliche Bekanntmachungen**

**Verhängung von 1000 RM. Ordnungsstrafe**  
Der Kaufmann Ewald Gohle in Jelow, Evangelische Straße Nr. 5, ist von mir wegen Verstoßes gegen die Preisbestimmungen mit einer Ordnungsstrafe in Höhe von 1000,— RM bestraft worden.  
Der Regierungspräsident  
Preisüberwachungsstelle

**Jagdverbodung**  
In der Gemeinde Wognitz, Ars. Lask, sind noch ab sofort ca. 3000 ha Jagd (Kiefernwald) zu verpachten. Anträge sind an den Amtsstammhalter der Gemeinde Wognitz, Sig in Suchtice, Post Suchtice über Babianice, Kreis Lask, zu richten.

**Amtliche Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Litzmannstadt**

Nr. 151/41. Ergänzung der „Einstweiligen Regelung des Wochenmarkterverkehrs in Litzmannstadt“ Wochenmarktordnung

Mit Zustimmung des Regierungspräsidenten ergeht für den Bereich der Stadt Litzmannstadt folgende Bekanntmachung:  
I.  
Dem § 1 der Wochenmarktordnung wird die folgende Ziffer 6 zugefügt:  
Die Polizeiverordnung über den Verkauf an Polen in offenen Verkaufsgeschäften vom 12. Dezember 1940 gilt — unbeschadet des § 15 der Wochenmarktordnung — auch für den Marktverkehr.  
Der Einkauf und der Verkauf auf den Wochenmärkten wird wie folgt geregelt:  
An allen Marktständen dürfen Polen vom 1. April bis 30. September nicht vor 10 Uhr, vom 1. Oktober bis 31. März nicht vor 11 Uhr bedient werden.

II.  
Diese Regelung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft. Sie gilt bis 31. Dezember 1945.  
Litzmannstadt, den 9. Mai 1941.  
Der Oberbürgermeister  
als Preispolizeibehörde:  
Thomas

**Nr. 150/41. Hundesteuerordnung**

Die Steuerordnung über die Erhebung einer Hundesteuer in der Stadt Litzmannstadt vom 20. September 1940, veröffentlicht am 3. Dezember 1940 in der Litzmannstädter Zeitung, ist mit folgenden Änderungen vom 4. 4. 1941 auch für das Steuerjahr 1941 erlassen worden:

- § 2 Abs. 1: Die Steuer wird für das Rechnungsjahr erhoben. Sie beträgt jährlich RM 48,—.
- § 2 Abs. 2: Hält ein Hundehalter im Gebiete der Stadt mehrere Hunde, so erhöht sich die Steuer für den zweiten Hund auf RM 60,— und für jeden weiteren Hund auf RM 70,—.
- § 3 Abs. 2: Für Hunde, die zur Bewachung landwirtschaftlicher Gehöfte erforderlich sind, welche von den nächsten bewohnten Gebäuden mehr als 300 Meter entfernt liegen, beträgt die Steuer RM 12,—.
- Neu eingeführt wird im § 3 Absatz 3:  
Auf Antrag des Steuerpflichtigen wird die Steuer für Haushunde, deren Abstammung durch Vorlage eines von der zuständigen Züchterorganisation anerkannten Stammbaumes und deren Eigenschaft als Schutzhund — § 3 Abs. 1 Ziff. 6 der Hundesteuerordnung — nachgewiesen wird, auf RM 10,— jährlich ermäßigt. Der Steuerbetrag ist nach der Ermäßigung innerhalb von 14 Tagen nach Zustellung in einer Summe zu entrichten.  
Die genehmigende Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten wird nachfolgend zur Kenntnis gebracht:

Genehmigt  
Litzmannstadt, den 19. 4. 41  
Der Regierungspräsident  
(L. S.) In Vertretung:  
Dr. Moser  
Litzmannstadt, den 5. Mai 1941.  
Der Oberbürgermeister  
In Vertretung:  
Dr. Warden  
Bürgermeister und Stadtkämmerer

**Bekanntmachungen**

**Lebensmittelzuteilung für den Kreis Lask**

Für die Woche vom 19. 5. bis 25. 5. 1941 kommen gegen Abgabe der für diese Zeit gültigen Kartenabschnitte der Lebensmittelkarten zur Verteilung:

- A. An Deutsche
  - a) auf Fleischkarte D (grün) Abschnitt III D 23 gültig vom 19. 5.—25. 5. 41  
500 g Fleisch oder Fleischwaren;
  - b) auf Fleischkarte DK (grün) Abschnitt III D 23 gültig vom 19. 5.—25. 5. 41  
250 g Fleisch oder Fleischwaren;
  - c) auf Fleischkarte für Schwerarbeiter DS (grün) Abschnitt III D 23 gültig vom 19. 5. bis 25. 5. 41  
500 g Fleisch oder Fleischwaren;
  - d) auf Fettkarte D (gelb) Abschnitt III D 23 Bu 5 und Bu 6 gültig vom 19. 5.—25. 5. 41  
250 g Butter oder Margarine;
  - e) auf Fettkarte für Schwerarbeiter DS (gelb) Abschnitt III D 23 gültig vom 19. 5.—25. 5. 41  
125 g Butter;
  - f) auf Fettkarte D (gelb) Abschnitt II D 23 gültig vom 5. 5.—1. 6. 41  
100 g Schmalz für zwei Wochen (beim Fleischer zu beziehen);
  - g) auf Eierkarte D (hellgrün) Abschnitt III D 23 2 Eier;
  - h) auf Lebensmittelkarte D (gelb) Abschnitt Z III 23 500 g Zucker;
  - i) auf Lebensmittelkarte D (gelb) Abschnitt M III 23 500 g Weizenmehl;
  - j) auf Lebensmittelkarte D (gelb) Abschnitt N III 23 100 g Nahrungsmittel (Nudeln, Hafersflocken, Sago oder Grieß);
  - k) auf Lebensmittelkarte D (gelb) Abschnitt N III 23 100 g reichverbilligte Marmelade;
  - l) auf Lebensmittelkarte D (gelb) Abschnitt N III 23 100 g Konfitüre;
  - m) auf Lebensmittelkarte D (gelb) Abschnitt Sz 3 2 Stück Brühwürfel.
- B. An Polen:
  - a) auf Fleischkarte P (blau) Abschnitt III 13 P 23-III 17 P 23 gültig vom 19. 5.—25. 5. 1941  
250 g Fleisch oder Fleischwaren;
  - b) auf Fleischkarte PK (hellblau) Abschnitt III 7 und III 8 P 23 gültig vom 19. 5.—25. 5. 41  
100 g Fleisch oder Fleischwaren;
  - c) auf Fleischkarte für Schwerarbeiter PS (blau) Abschnitt III P 23 gültig v. 19. 5.—25. 5. 41  
500 g Fleisch oder Fleischwaren;
  - d) Die Abschnitte III 18 der polnischen Fleischkarte für Erwachsene und III 9 der polnischen Fleischkarte für Kinder dürfen nicht abgetrennt und nicht beliefert werden.
  - e) auf Fettkarte P 3 (hellblau) Abschnitt P 23 gültig vom 19. 5.—25. 5. 41  
125 g Margarine;
  - f) auf Fettkarte für Schwerarbeiter PS (hellblau) Abschnitt P III 23 gültig vom 19. 5.—25. 5. 41  
125 g Margarine;
  - g) auf Eierkarte P (hellgrün) Abschnitt c P 23 1 Ei;
  - h) auf Lebensmittelkarte P (grün) Abschnitt Z III 23 250 g Zucker;
  - i) auf Lebensmittelkarte P (grün) Abschnitt N III 23 100 g Hafersflocken;
  - j) auf Lebensmittelkarte P (grün) Abschnitt O III 23 100 g Marmelade;
  - k) auf Lebensmittelkarte P (grün) Abschnitt O III 23 100 g Konfitüre.

Die Belieferung des Kartenabschnittes erfolgt mit dem letzten Tag der auf dem Abschnitt vermerkten oder in der Karte bekanntgemachten Lebensmittelzuteilung. Die in der Bekanntmachung genannten Lebensmittel sind unter allen Umständen von den einschlägigen Einzelhandelsgeschäften in der Vertriebsweise abzugeben. Es ist unzulässig, den Einkauf einer Warengattung von der Abnahme anderer Waren abhängig zu machen.

Falls einzelne Verbraucher nicht oder nicht voll beliefert werden, ist sofortige Meldung unter Angabe der Warenart, Tag, Namen und Anschrift des Einzelhändlers an das Ernährungs- und Wirtschaftsamtsamt, Babianice, Wasserstraße 60, zu erstatten.  
Babianice, den 15. Mai 1941.

Der Landrat  
des Kreises Lask  
Ernährungs- und Wirtschaftsamtsamt

**Berichtigung**

**Vortrag des NSDAP.**

„Die Entwicklung der neuzeitlichen Fernsprechtechnik“, Obering. Große, findet am Freitag, dem 16. und nicht wie irrtümlich Donnerstag, um 19.30 Uhr in den Kameradschaftsräumen des Elektrizitätswerkes, Meisterhausstraße 46, statt.

**Guter Schmuck bringt Freude am Muttertag!**  
Große Auswahl finden Sie in meinem Fachgeschäft  
Juwelier- und Uhrengeschäft  
**Karl Reich**  
Litzmannstadt, Rudolf-Hitler-Strasse 2

Ein hübsches Kettchen, ein Armband oder ein Ring das sind Dinge, die auch die Mutter gern sieht. Man schenkt sie gern am Muttertag  
**Uhren- und Goldwaren-Geschäft**  
**A. Kloetzels Erben**  
Litzmannstadt  
Adolf-Hitler-Strasse 118, Fernruf 140-57

**Wäschemangeln**  
Drehrollen-Schammel  
Breslau 21  
Oppauer Str. 12

**Zum Wollschneider**  
nun Brief!  
Buch- und Musikalienhandlung  
**Gebethner & Wolff**  
Kommissarischer Verwalter  
**Gustav Paul**  
Adolf-Hitler-Strasse 105

Elektrotechnische Reparaturwerkstatt  
**R. Falkner (Sokolowski)**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 105  
Ruf: 145-85

**Bekanntmachung**  
Der Vorstand der Fabrik Technischer Gewebe und Textilkriemen  
**„ZARZEW“ A.-G.**  
Litzmannstadt, Böhmische Ulnie 92,  
gibt bekannt, daß am 5. Juni 1941, um 16 Uhr im Lokal des Rotars Horst Kollpad in Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 128, die  
**ordentliche Hauptversammlung**  
der Aktionäre mit folgender Tagesordnung stattfinden wird:  
1. Eröffnung der Versammlung und Wahl des Vorsitzenden.  
2. Bericht des Vorstandes und der Prüfungskommission über das Geschäftsjahr 1940.  
3. Durchsicht und Bestätigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1940.  
4. Entlastung des Vorstandes und der Prüfungskommission.  
5. Gewinnverteilung.  
6. Wahl des Vorstandes und der Mitglieder der Prüfungskommission.  
7. Freie Anträge.  
Den Aktionären steht das Recht zu, spätestens 14 Tage vor dem Termin der Hauptversammlung Anträge anzumelden.  
Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien bzw. Depotquittungen zum mindesten 7 Tage vor der Hauptversammlung bei dem Vorstand der Gesellschaft hinterlegen.

... an langen Abenden nur „Drahn's-Lesemappe“